

# 11. Sitzung Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

– Protokoll –

**Datum:** 31.01.2024  
**Zeit:** 14:00 – 16:00 Uhr, Come Together ab 13:30 Uhr  
**Ort:** Bürgersaal Eickel  
**Sitzungsleitung:** Fr. Jordan, Stadträtin und Vorsitzende der KPGK;  
Fr. Dr. Burrichter, Fachbereichsleiterin Gesundheit  
**Protokoll:** Fr. Schäfer-König, Geschäftsstellenleiterin KPGK und  
kommissarische Abteilungsleiterin Gesundheitsförderung  
und -planung

---

## Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Organspende
4. Arbeitsphase
5. Psychosoziale Versorgungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche in Herne – Ergebnisse der Bachelorthesis
6. Kommunale Präventionsketten – Aktuelles aus der Jugendhilfe
7. Aktuelles
  - Aktuelles aus dem Gesundheitsamt
  - Betreuungskraft §53c
  - Rettungsdienst-Bedarfsplan der Stadt Herne
8. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 10. KPGK
9. Verabschiedung

### 1. Begrüßung

Frau Jordan begrüßt die Mitglieder, eröffnet die Sitzung und gibt das Wort an Frau Dr. Burrichter, Fachbereichsleiterin Gesundheit, die in die Themen der Konferenz einleitet und nachfolgend durch das Programm führt.

### 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 10. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz wird ohne Änderungen genehmigt. Die kurzfristige Änderung der Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt: TOP 7 wird um das Thema „Rettungsdienst-Bedarfsplan“ erweitert, TOP 8 „Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 10. KPGK“ wird schriftlich mit dem Protokoll mitgeteilt.

### 3. Organspende

Im Oktober 2024 hat sich die Stadt Herne der Kampagne #RuhrEntscheidetSich angeschlossen. Dr. med. Ebru Yildiz ist Leiterin des Westdeutschen Zentrums für Organtransplantation im Universitätsklinikum Essen (WZO) und für die Organisation der Kampagne verantwortlich. In ihrem Vortrag informiert sie über das Thema Organspende und das Ziel von #RuhrEntscheidetSich. 2023 gab es in Deutschland 936 Organspender\*innen. Dem gegenüber stehen ca. 8.500 Patient\*innen, die auf ein Organ warten. In Nordrhein-Westfalen gibt es neun anerkannte Transplantationszentren, eines davon ist das Universitätsklinikum Essen. Ein Organ von der/dem Spender\*in zur/zum Empfänger\*in zu vermitteln, ist eine medizinische und logistische Herausforderung, die eine genaue Steuerung und Organisation voraussetzt. Organe können nur dann gespendet werden, wenn bestimmte rechtliche

und medizinische Voraussetzungen erfüllt sind. Um geeignete Empfänger\*innen ermitteln zu können, werden die Spender\*innenorgane medizinisch untersucht und Gewebemerkmale sowie die Blutgruppe erhoben. Da weniger Organe gespendet werden als benötigt, werden Patient\*innen, bei denen aus medizinischen Gründen eine Transplantation erforderlich ist, in Wartelisten aufgenommen. Der Prozess einer Organspende beinhaltet zahlreiche Akteur\*innen. Zu diesen zählen: Entnahmekrankenhäuser, Transplantationsbeauftragte (TxB), Transplantationszentren, die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Eurotransplant (ET), Eurotransplant-Verbund, die Bundesärztekammer, sowie die drei Kontrollinstanzen Ständige Kommission der Organtransplantation der Bundesärztekammer, Prüfungskommission und Überwachungskommission.

Alle Entnahmekrankenhäuser sind dazu verpflichtet, sogenannte Transplantationsbeauftragte (TxB) zu stellen. Die TxB sind ausschließlich im Bereich der Organ- und Gewebespende tätig, mit der Vermittlung der gespendeten Organe und Gewebe sind sie nicht befasst. Die Organ- und Gewebespende sowie die Transplantation sind in Deutschland durch Gesetze streng geregelt. Diese Gesetze geben vor, wie der Prozess einer Organspende ablaufen soll. Im Gesetz sind zudem Verbote und Strafvorschriften festgelegt, die den Handel von Organen unter Strafe stellen. Seit 1. April 2019 ist eine Gesetzesänderung des TPG in Kraft getreten. Diese hat die Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende zum Ziel. Dadurch soll sich die Zahl der Organspenden erhöhen und so mehr Menschenleben gerettet werden.

Der Wille zur Organspende hat einen wesentlichen Einfluss auf weitere Entscheidungen und Zielsetzungen bei potenziellen Organspender\*innen. Aus diesem Grund muss vor der Entscheidung zur Therapiebegrenzung der Wille zur Organspende erkundet werden. Das Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende vom 16. März 2020 ist am 1. März 2022 in Kraft getreten. Die derzeit geltende Rechtslage, die sogenannte Entscheidungslösung, bleibt in ihrem Kern unverändert. D. h., eine Organ- und Gewebespende ist grundsätzlich nur dann möglich, wenn der mögliche Organ- oder Gewebespende zu Lebzeiten eingewilligt- oder sein nächster Angehöriger zugestimmt hat. Ziel des Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende ist es, die persönliche Entscheidung zu registrieren, verbindliche Information und bessere Aufklärung zu gewährleisten und die regelmäßige Auseinandersetzung mit der Thematik zu fördern. Das Gesetz sieht unter anderem vor: Die Einrichtung eines bundesweiten Online-Registers, Aushändigung von Aufklärungsmaterial und Organspendeausweisen über die Ausweisstellen von Bund und Ländern, künftige Beratung durch Hausarzt\*innen, verstärkte Verankerung des Themas Organ- und Gewebespende in der ärztlichen Ausbildung, Vermittlung von Grundwissen zur Organ- und Gewebespende in den Erste-Hilfe-Kursen zum Erwerb der Fahrerlaubnis. Deutschland steht im weltweiten Vergleich bei der Organspende auf den hinteren Rängen und hat großen Aufholbedarf. Befragungsergebnisse zeigen, dass die Einstellung der Bevölkerung in Deutschland zur Organ- und Gewebespende eher positiv ist und im Zeitverlauf zugenommen hat. Personen, die sich für eine Spende entschieden haben, möchten mehrheitlich anderen helfen und ihrem Tod einen Sinn geben. Menschen, die sich dagegen entschieden haben, nehmen häufig an, nicht geeignet zu sein.

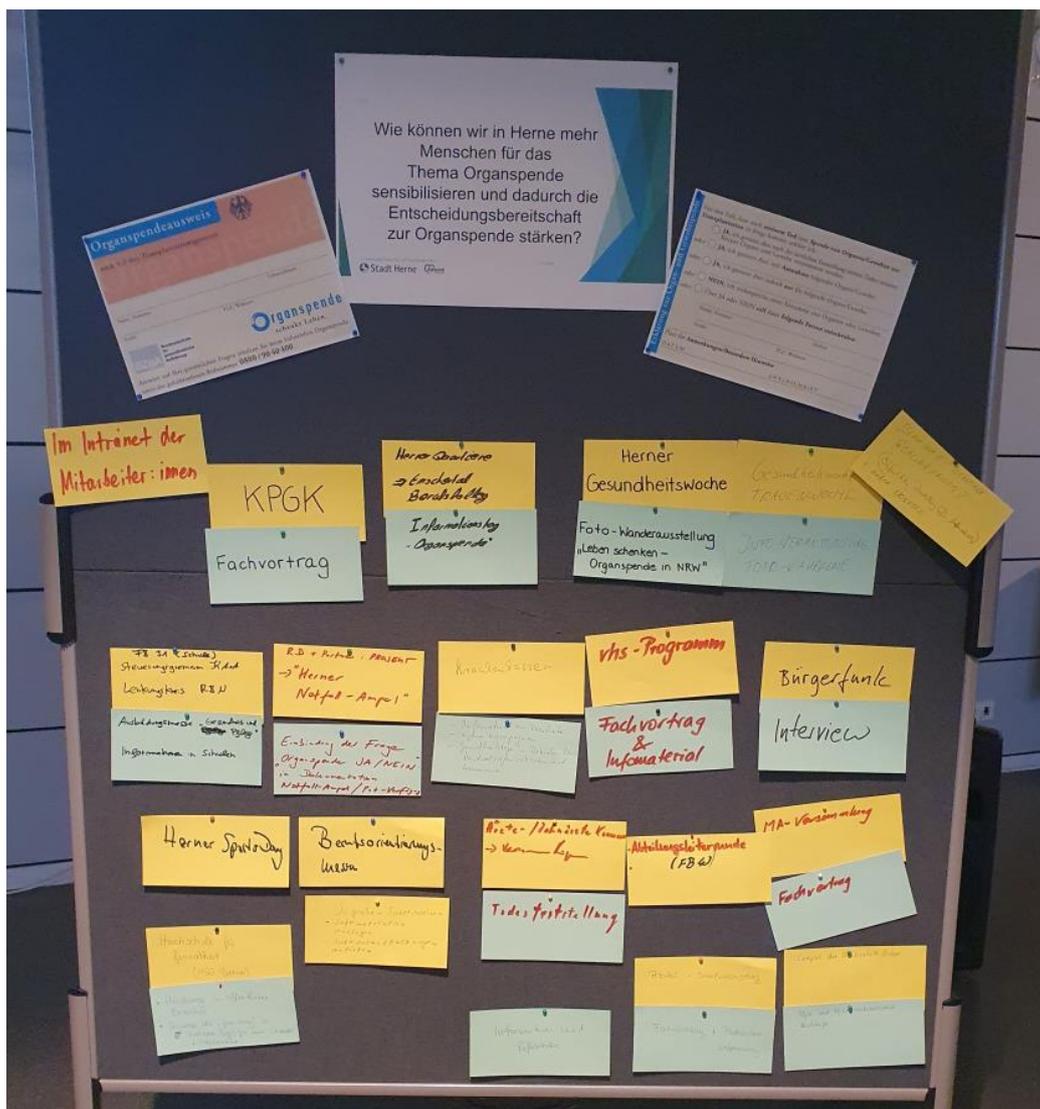
Dr. Yildiz klärt auf, dass ein Organspendeausweis eine Entscheidungskarte ist, auf der man festhält, ob man seine Organe nach dem Tod spenden möchte oder nicht. Darin festlegen kann man zudem, welche Organe nicht gespendet werden dürfen. Mit der Karte nimmt man seinen Angehörigen die Entscheidung ab, ob Organe nach dem Tod gespendet werden dürfen. Es geht bei der Entscheidung aber durchaus auch um Kinder, erklärt sie. Für Kinder müssen die Eltern grundsätzlich die Entscheidung treffen. Erst mit 14 Jahren darf man dagegen und mit 16 dafür oder dagegen entscheiden. Auf dem Organspendeausweis kann man einer Organ- und

Gewebespende zustimmen, sie ablehnen oder nur bestimmte Organe und Gewebe für eine Spende freigeben. Der Organspendeausweis hilft dabei, die eigene Entscheidung rechtlich verbindlich festzuhalten. Die eigene Entscheidung kann man auch online im sogenannten Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende (kurz: Organspende-Register) eintragen. Das Organspende-Register ist ein zentrales elektronisches Verzeichnis und bietet eine neue digitale Möglichkeit, die Entscheidung rechtlich verbindlich zu dokumentieren. Der Eintrag ist freiwillig und kostenlos. Er kann jederzeit geändert oder gelöscht werden. Das Organspende-Register wird vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geführt.

Am 01. September 2023 ist der Startschuss für die Kampagne #RuhrEntscheidetSich gefallen. Die Stadt Herne ist seit Oktober 2023 Teil der Kampagne. Dank der inzwischen zahlreichen Kooperationspartner\*innen von #RuhrEntscheidetSich konnten bereits eine Vielzahl von Menschen im Ruhrgebiet erreicht und für das Thema Organspendeausweis sensibilisiert werden.

#### 4. Arbeitsphase

Im Anschluss an den Beitrag von Dr. Yildiz wird in einer gemeinsamen Arbeitsphase vor dem Hintergrund der Fragestellung „*Wie können wir in Herne mehr Menschen für das Thema Organspende sensibilisieren und dadurch die Entscheidungsbereitschaft zur Organspende stärken?*“ über geeignete Plattformen und passende Formate diskutiert. Die Ergebnisse der Arbeitsphase sind im Folgendem fotografisch dokumentiert und tabellarisch zusammengefasst:



<b>Wie können wir in Herne mehr Menschen für das Thema Organspende sensibilisieren und dadurch die Entscheidungsbereitschaft zur Organspende stärken?</b>	
<b>(Ihre) Orte / Plattformen: Wo können Sie das Thema platzieren?</b>	<b>Formate: Welche/s Format/e würde/n sich eignen?</b>
Im Intranet der Mitarbeiter*innen	
KPGK	Fachvortrag
Herner Quartiere (Emschertal-Berufskolleg)	Informationstag „Organspende“
Herner Gesundheitswoche	Foto-Wanderausstellung „Leben schenken – Organspende in NRW“
Gesundheitswoche/Frauenwoche	Informationsveranstaltung; Fotokampagne
FB 31 (Schule) Steuerungsgremium KA A; Lenkungskreis RBN	Ausbildungsmesse „Gesundheit und Pflege“; Informationen in der Schule
Rettungsdienst und Partner*innen: Projekt „Herner Notfall-Ampel“	Einbindung der Frage „Organspende Ja/Nein“ in Dokumentation Notfall-Ampel/Patient*innen-Verfügung
Krankenkassen	Informationen an Versicherte
	Eigene Kampagnen
	Gesundheitstage in Kommunen
vhs-Programm	Fachvortrag & Infomaterial
Bürgerfunk	Interview
MA-Versammlung	Fachvortrag
Abteilungsleiterrunde (FB 42)	
Azubi- Inklusionstag	Fachvortrag und Patient*innen-Erfahrung
Campus der St. Elisabeth Gruppe	Flyer und Organspendeausweis; Aushänge
Ärzte-/Zahnärztekammer	Todesfeststellung; Information und Reflektion
Herner Sports-day	
Berufsorientierungsmessen	
Hochschule für Gesundheit (HS Gesundheit Bochum)	Aushänge in öffentlichen Bereichen
In großen Sportvereinen	Informationsmaterial auslegen; Informationsveranstaltungen anbieten

## 5. Psychosoziale Versorgungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche in Herne – Ergebnisse der Bachelorthesis

Von Februar bis August 2023 haben sich zwei Studierende der Hochschule für Gesundheit in Bochum im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten dem Thema „Psychosoziale Versorgungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche der Stadt Herne“ gewidmet. Die Bachelorthesis von Absolventin Mona Pahl erzielte eine Bestandsanalyse. Auf deren Grundlage hat die Absolventin und anwesende Referentin Christiane Hüls die räumliche Verortung der Angebote in den Blick genommen und eine „Sozialräumliche Untersuchung der kommunalen Versorgungssituation für psychosoziale Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren in der Stadt Herne“ durchgeführt. Hintergrund und Auftrag ihrer Untersuchung war das Anliegen des Fachbereiches Gesundheit, die Transparenz der psychosozialen Angebote für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter in Herne zu steigern. Die Angebote zur psychosozialen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Familien, die von unterschiedlichen Fachbereichen und freien Trägern in Herne vorgehalten werden, sollten dabei in Form einer Landkarte abgebildet werden mit dem Bestreben, den Zugang zu diesen Angeboten zu verbessern, die Vernetzung der Anbieter\*innen zu fördern und eventuelle strukturelle Versorgungsdefizite sichtbar zu machen. Dazu hat sie zwei Sozialraumebenen betrachtet und eine quantitative sozialräumliche Untersuchung durchgeführt. In einem ersten Schritt eruierte sie, wie die räumliche Verteilung der insgesamt 66 ermittelten Angebote in der Stadt sich gestaltet. Im zweiten Schritt untersuchte sie, wie die Verteilung mit der Bedarfslage nach psychosozialen Unterstützungsangeboten in den einzelnen Stadtbezirken übereinstimmen. Als Ergebnis der Arbeit stellte sich heraus, dass Herne über eine Vielzahl ambulanter und komplementärer Angebote zur psychosozialen Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien verfügt. Diese verteilen sich kongruent zu der sozialräumlichen Bedarfslage innerhalb der Stadtbezirke. In der kleinräumigen Untersuchung konnten vier unterschiedlich stark unterversorgte Räume identifiziert werden, in denen trotz Bedarfslage keine Angebote vorgehalten werden. Darüber hinaus konnten in den Zentren von Wanne und Herne-Mitte sogenannte Ballungsräume herausgestellt werden. Die quantitative Verteilung auf sozialräumlicher Ebene der Stadtbezirke zeigte sich annähernd synergetisch in den Stadtgebieten mit erhöhten Belastungen durch erhöhte Armutsrisiken, niedrigem Bildungsstatus und hohem Migrationshintergrund. Bei kleinräumiger Betrachtung der Sozialräume stellten sich drei Gebiete mit leicht erhöhtem Bedarf nach psychosozialen Versorgungsangeboten heraus (Strünkede 3, Shamrock 2, Wanne-Nord 2). In einem Gebiet konnte ein klarer Bedarf nach psychosozialen Hilfs- und Unterstützungsangeboten aufgezeigt werden (Horsthausen). Frau Hüls weist darauf hin, dass es für eine zielgerichtete Unterstützung in der Kommune wichtig sei, zu klären, welche Bedarfe und Ressourcen in den Quartieren und Stadtteilen in Bezug auf die psychosozialen Versorgungsangebote existieren. Als Fazit stellt sie heraus, dass für die Inanspruchnahme von präventiven und kurativen Versorgungsangeboten Zugang zu und Verfügbarkeit von Beratungsstellen und Therapieangeboten von Relevanz sind. Lokale Zugänge und die Dichte an Diensten für medizinische und soziale Versorgungsangebote können die Inanspruchnahme von Angeboten positiv beeinflussen. Neben strukturellen Aspekten wirken sich auch persönliche Aspekte auf die Inanspruchnahme von Angeboten aus. Zudem sollten personelle Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen für eine erfolgreiche Inanspruchnahme der Angebote durch die Zielgruppe in den Blick genommen werden. Zur bedarfsorientierten Schaffung neuer Angebote, Stärkung bestehender Strukturen und/oder Stärkung der Zusammenarbeit relevanter Akteur\*innen sind Kenntnisse über mögliche Lücken oder Verbesserungspotenziale hilfreich. Hierzu würden sich qualitative Methoden der

partizipativen Sozialraumanalyse und Ansätze mit aufsuchendem Charakter (z. B. in Setting-Ansätzen wie Schulen) eignen.

Dr. Burrichter bedankt sich für die vorgetragenen und wertvollen Ergebnisse und weist auf den weiteren Umgang mit den Daten und Erkenntnissen hin. Derzeit wird intern geprüft, wie das Wissen über all die identifizierten Angebote nun an die Bevölkerung gelangen kann. Eine Darstellung in der Stadt Herne App oder Einbindung in bestehende Systeme, wie z. B. der Herner Brücke oder dem Familienportal, wird aktuell erkundet.

## 6. Kommunale Präventionsketten – Aktuelles aus der Jugendhilfe

Holger Närrlich, Stabsstelle Kommunale Präventionsketten, berichtet Aktuelles aus dem Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“:

### Stärkung kommunaler Vernetzung und Koordinierung

Im Zeitraum von August bis Oktober 2023 wurden Leitungs- und Koordinationskräfte in Herne gebeten, sich an der Online-Befragung zu Arbeitskreisen und Netzwerken entlang der Herner Präventionskette zu beteiligen. Die Erhebung erfolgte digital und hat über 70 Rückmeldungen zu Herner Arbeitskreisen und Netzwerken ergeben. Ziel der Bestandsaufnahme war es, einen aktuellen Überblick über die nach der Pandemie bestehenden Arbeitskreise und Netzwerke entlang der Herner Präventionskette zu erhalten. Darüber hinaus soll die Aufstellung Fachkräfte zukünftig dabei unterstützen, die richtigen Ansprechpartner\*innen für gemeinsame Projekte zu finden. Die Zusammenstellung der Abfrage wird im 1. Quartal 2024 veröffentlicht.

Bei der Abfrage handelt es sich nicht um eine Analyse bestehender Netzwerke und Arbeitskreise und deren Arbeitsweisen. Dennoch kann die Abfrage dazu beitragen, sich sowohl in Leitungs- und Steuerungsgremien oder im jeweils spezifischen Arbeitskreis/Netzwerk damit zu beschäftigen, ob und inwieweit die bestehende Organisation Doppelstrukturen begünstigt oder Raum für Synergien bietet.

### Familienportal

Ende 2023 hat ein Relaunch des Familienportals vom Land NRW stattgefunden. Es wurde sowohl optisch als auch inhaltlich neugestaltet und auf alle Altersgruppen erweitert, sodass inzwischen die gesamte Präventionskette darin abgebildet werden kann. Um die Einspeisung aller Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien – gleich welchen Themenfeldes – zu gewährleisten, ist die Mithilfe aller Akteur\*innen bzw. Anbieter\*innen unerlässlich. Ziel des Portals ist es, Zugänge zu erleichtern.

### Familiengrundschulzentren

Familiengrundschulzentren sind ein wesentlicher Baustein der Herner Präventionskette, mit dem die Grundschule als Begegnungsort im Quartier aufgebaut wird. 2023 erfolgte für Fachkräfte eine Schulung „Kita-Move“ zum Thema Erreichbarkeit von Eltern. Angebote finden an allen Standorten regelmäßig statt. Die konzeptionelle Auseinandersetzung mit der Idee des Familiengrundschulzentrums wird durch Workshops stetig fortgeführt. Kooperationspartner\*innen, die Themen und Aktivitäten an den Standorten für Familien einbringen, sind willkommen (Kontakt über Frau Liebig: Koordination Familiengrundschulzentren im Familienbüro).

### Aufsuchende Angebote – Gesundheitsorientierte Familienbegleitung

Das Familienzentrum hat inzwischen eine zertifizierte Familien-, Gesundheits- und Krankenpflegerin nach Curriculum NZFH. Das aufsuchende, niedrigschwellige Angebot richtet sich an Herner Familien mit gesundheitlich beeinträchtigten Kindern in psychosozial belastenden Lebenslagen und soll Zugänge zum Jugendhilfe- und Gesundheitssystem ermöglichen. 2023 wurden 30 Kinder mit ihren Familien unterstützt. Seit November 2023 bietet die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung

im Familienbüro für alle Familien montags eine Sprechstunde an, in der Fragen zu Entwicklung und Erziehung thematisiert werden können.

#### Kinderschutznetzwerk

Ende 2023 fand der Auftakt gemeinsam mit dem Netzwerk Frühe Hilfen statt. Die weitere Ausrichtung und Ausgestaltung wird nun an Hand der Ergebnisse des Auftaktworkshops von Martina Göhring vorgenommen. Im Kinderschutznetzwerk sollen Synergien mit bestehenden Strukturen geschaffen werden. 2024 soll sukzessive das Netzwerk Kinderschutz den Erfordernissen des Landeskinderschutzgesetzes angepasst werden.

#### Stillfreundliche Kommune

Herne hat einen Antrag auf Zertifizierung als stillfreundliche Kommune gestellt und unterstützt das Anliegen mehr Frauen zum Stillen zu motivieren. Federführend wurde dies von Ulrike Schwarz, Netzwerkkoordination Frühen Hilfen, und Stella Groß-Ophoff, Kreisvorsitzende Hebamme des Landesverbandes NRW, umgesetzt. Die Räumlichkeiten Familienbüro, H2Ö und Schwangerenberatung im Gesundheitsamt halten Orte vor. Auch andere Dienststellen sind eingeladen Still- und Wickelmöglichkeiten bereitzustellen und das Anliegen zu unterstützen.

#### Fachtreffen zu Projektplanung Kinder, Jugend, Familie

Erstmalig fand nun unter Federführung des Dezernates IV und organisiert durch Nikolai Ammann eine Planungsgruppe statt, in der Fachplaner\*innen verschiedener Fachbereiche ihre Projektplanungen für 2024 vorstellten. Die Konzentration lag dabei auf Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien, weshalb sich der Teilnehmer\*innenkreis auf Planer\*innen für nur diese Zielgruppe begrenzte. Das Fachtreffen soll 2025 erneut erfolgen, um sich regelmäßig auf Stand zu bringen, sich abzustimmen und Kooperationspartner\*innen und Fördermöglichkeiten transparent zu machen. Interessent\*innen für die Zielgruppe können sich gerne mit Nikolai Ammann in Verbindung setzen.

## 7. Aktuelles

- Aktuelles aus dem Gesundheitsamt  
Dr. Angelika Burrichter und Malina Schäfer-König berichten über aktuelle Themen aus dem Fachbereich Gesundheit.

#### Krankenhausplanung

Dr. Burrichter weist darauf hin, dass es zur Krankenhausplanung bislang keinen neuen Sachstand gibt.

#### Familienkiosk

Wie bereits zum Jahreswechsel in der Presse bekannt gegeben wurde, wird es im neuen Kaiserquartier der Stadt Herne in Baukau zukünftig einen Familienkiosk geben. Dieser soll als „offenes Ohr im Quartier“ und zentrale Anlaufstelle vor allem belasteten Familien helfen, ihren Kindern ein gesundes und chancengerechtes Aufwachsen zu ermöglichen. Im Sommer soll die Fertigstellung des Kaiserquartiers erfolgen, der Start für den Familienkiosk ist für Herbst 2024 anvisiert. Vordergründig sollen im Familienkiosk niederschwellige Angebote entstehen, damit mehr Familien und ihre Kinder sowie Jugendliche erreicht werden als bisher. Ein\*e Familienlots\*in soll dabei für die Vermittlung ins Hilfesystem sorgen. Die Umsetzung des Pilotprojektes soll zunächst mit dem Kiosk in Baukau getestet werden. Die Erkenntnisse sollen anschließend gesammelt und evaluiert werden. Eine finanzielle Förderung ist bislang noch nicht gesichert.

## Aktualisierung der Geschäftsordnung

Dr. Burrichter gibt den Hinweis, dass die derzeitige Geschäftsordnung der KPGK von 2017 sowohl redaktionell als auch inhaltlich nicht mehr aktuell ist und daher derzeit einer Überarbeitung unterliegt. Auch der Kreis der Mitglieder wird geprüft, da es in den vergangenen Jahren viele Wechsel gegeben hat. Sie kündigt an, dass es daher im Laufe des Jahres Veränderungen/Neuerungen geben könnte.

## Namensänderung der Selbsthilfekontaktstelle Herne

Frau Schäfer-König berichtet über das neue „Branding“ der Selbsthilfekontaktstelle. Gegründet als „K.I.S.S.“ (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe) im Jahr 1993, hieß die Selbsthilfekontaktstelle Herne 2001 bis 2023 „Bürger-Selbsthilfe-Zentrum“ (kurz: „BüZ“). Seit dem 01. Januar 2024 arbeitet das Bürger-Selbsthilfe-Zentrum unter einem neuen Namen und Logo: „buez – Selbsthilfe-Netzwerk Herne“ (Logo s. Anlage). Zukünftig steht der Name für das Selbstbild und die Funktion als Kontaktstelle: b u e z – Beratung, Unterstützung, Empowerment und Zuversicht.

## Neue Broschüre: Selbsthilfegruppen in Herne – Gemeinsam sind wir stark!

Mit dem 30. Jubiläum hat das buez-Team eine neue Broschüre aufgelegt, die alle Beratungs- und Serviceleistungen des buez, die Chronik der Selbsthilfekontaktstelle von 1993 bis 2023, eine Übersicht aller in Herne aktiven und beim buez gelisteten Selbsthilfegruppen mit ihrem Thema und mit ihren Kontaktdaten sowie die Angebote, Aktionen und Veranstaltungen des buez enthält.

## Herner Gesundheitswoche 2024

Die 36. Herner Gesundheitswoche steht unter dem Motto „Klima im Wandel, Gesundheit im Fokus!“ und findet vom 11. bis 17. März statt.

### ▪ Betreuungskraft §53c

Silke Mattelé vom Bildungswerk der St. Elisabeth Gruppe informiert das Gremium über die Qualifizierungsmaßnahme zur „Betreuungskraft §53c SGB XI“. Die Qualifizierung ist eine Kooperation der Stadt Herne mit der St. Elisabeth Gruppe und dem Caritasverband Herne. Die Schulung richtet sich insbesondere an Personen, die selbst einen Migrationshintergrund haben und sich intensiv auf die Betreuung älterer Menschen vorbereiten möchten. Ziel ist es, dass sie im Anschluss an ihre Ausbildung die Pflegeeinrichtungen in ihrer interkulturellen Öffnung unterstützen können und damit die Hürden senken, die viele zugewanderte Senior\*innen vielfach noch spüren, wenn sie Pflegeangebote in Anspruch nehmen möchten. Die Ausbildung ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Start für die kommende Ausbildung ist der 1. März 2024.

### ▪ Rettungsdienst-Bedarfsplan der Stadt Herne

Dr. Holger Wißuwa, ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes, berichtet zum aktuellen Stand des Rettungsdienst-Bedarfsplanes der Stadt Herne. Die derzeit vorliegende Entwurfsversion hat einen Umfang von 146 Seiten. Die Stadt Herne hat sich dazu verpflichtet, diesen Plan aufzustellen. Der Rettungsdienst sieht eine Einbindung der KPGK vor. Viele Daten sind eingeflossen, darunter Daten aus dem Gesundheitsbericht kompakt. Von besonderem Interesse für die Mitglieder der KPGK betont Dr. Wißuwa die zukünftige Durchführung des Rettungsdienstes, die sich durch immer mehr Einsätze, zunehmende Belastung und Überbelastung der Strukturen und hochzufahrende Ressourcen darstellen wird. Der Fachkräftemangel ist eine große Herausforderung, insbesondere Notfallsanitäter\*innen sind schwer zu finden. Sobald der Bedarfsplan zur Verfügung steht, wird er der Geschäftsstellenleiterin der KPGK zugesendet und die Möglichkeit einer Stellungnahme eingeräumt. Im März und April 2024 soll der Plan in den Gremien vorgestellt, am 23. April 2024 im Rat verabschiedet werden.

## 8. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 10. KPGK

TOP 8 wird aufgrund der vorangeschrittenen Zeit in vorheriger Abstimmung mit dem Gremium (s. TOP 2) schriftlich mit diesem Protokoll mitgeteilt. 2023 hat der Fachbereich Gesundheit eine interne Arbeitsgruppe – die AG „Hitze und Gesundheit“ – einberufen, um u. a. Informationen zum Hitzeschutz bzw. zur Prävention bei Hitze zu sammeln, zielgruppenspezifisch aufzubereiten und in die Bevölkerung zu geben. Dabei ist u. a. folgende Webseite entstanden: <https://www.herne.de/hitze/index.html>. Bislang hatte die AG insbesondere die Zielgruppe ältere Menschen und Menschen in (Pflege-)Einrichtungen im Fokus. Im Rahmen der 10. Sitzung der KPGK wurde in einer Arbeitsphase gemeinsam über die Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit von Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern in Familien sowie Kindern und Jugendlichen in Settings diskutiert. Die Ideen wurden schriftlich fixiert und fließen nun zur weiteren Bearbeitung in die AG „Hitze und Gesundheit“, die ein nächstes Treffen im ersten Halbjahr 2024 anvisiert. Maßnahmen/Aktivitäten, die in Herne bisher zum Thema Hitzeschutz durchgeführt wurden, sind auf der 2023 eingerichteten Webseite hinterlegt und hier zu finden: <https://www.herne.de/Stadt-und-Leben/Gesundheit/Hitze/Aktionen/>. Darunter zählt auch das Format „Schattenspaziergang“, welches 2023 in zwei Herner Quartieren erfolgreich umgesetzt wurde.

## 9. Verabschiedung

Ein Termin für die nächste Sitzung der Herner KPGK steht zum Zeitpunkt der 11. KPGK noch nicht fest und wird noch bekannt gegeben.

# 11. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

Mittwoch, 31. Januar 2024 | Bürgersaal Eickel im Sud- und Treberhaus  
Fachbereich Gesundheit  
Abteilung Gesundheitsförderung und -planung



Stadt Herne



# Begrüßung

Fr. Jordan, Stadträtin und Vorsitzende der KPGK  
Fr. Dr. Burrichter, Fachbereichsleiterin Gesundheit

# Tagesordnung

## Teil I

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls
- TOP 3 Organspende
- TOP 4 Arbeitsphase

- PAUSE -

# Tagesordnung

## Teil II

- TOP 5            Psychosoziale Versorgungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche in Herne – Ergebnisse der Bachelorthesis
- TOP 6            Kommunale Präventionsketten – Aktuelles aus der Jugendhilfe
- TOP 7            Aktuelles
- Aktuelles aus dem Gesundheitsamt
  - Betreuungskraft §53c
  - Rettungsdienst-Bedarfsplan der Stadt Herne
- TOP 8            Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 10. KPGK
- TOP 9            Verabschiedung

# Genehmigung des Protokolls

Fr. Schäfer-König

TOP 3

# Organspende

Fr. Dr. med. Yildiz

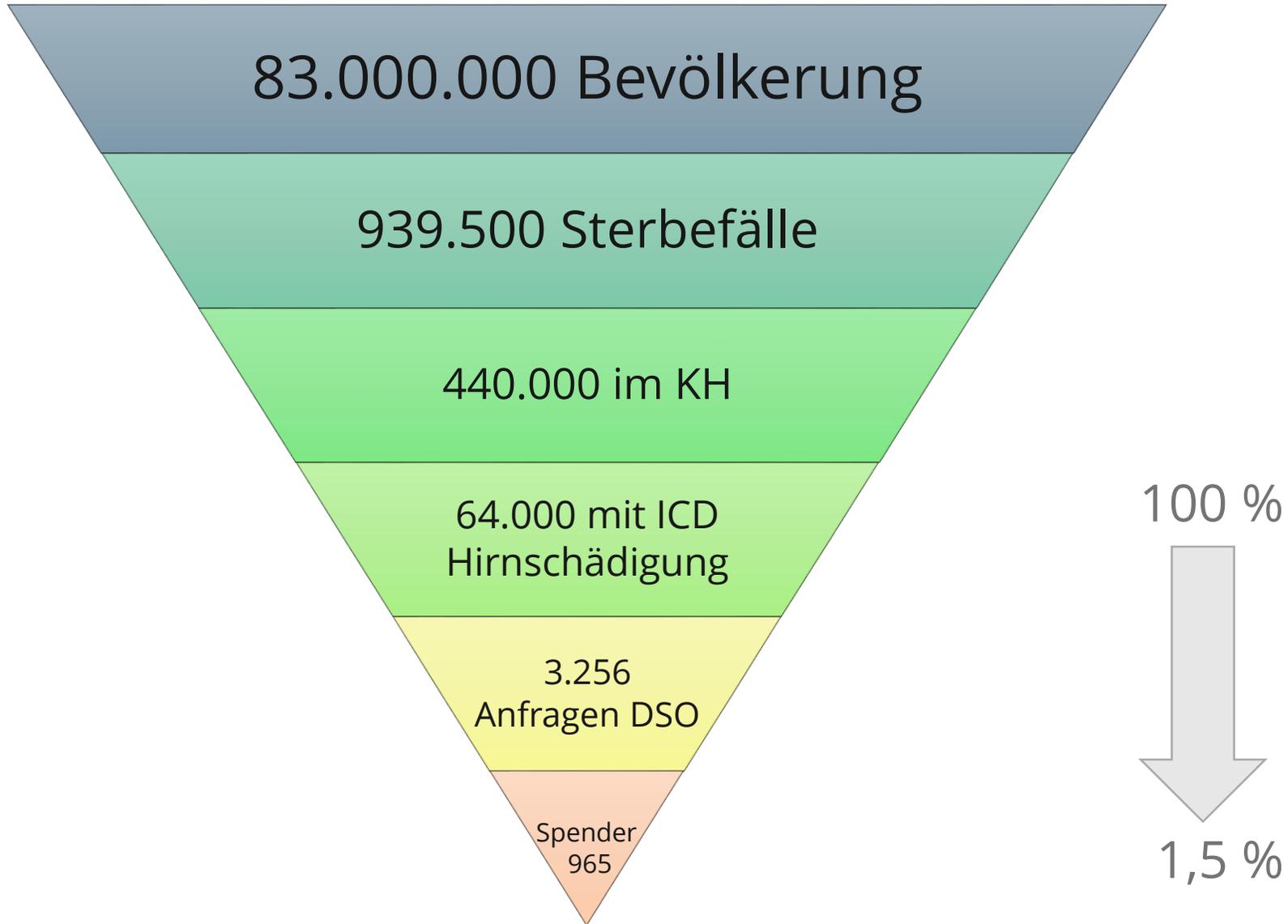
11. Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz



31.01.2024

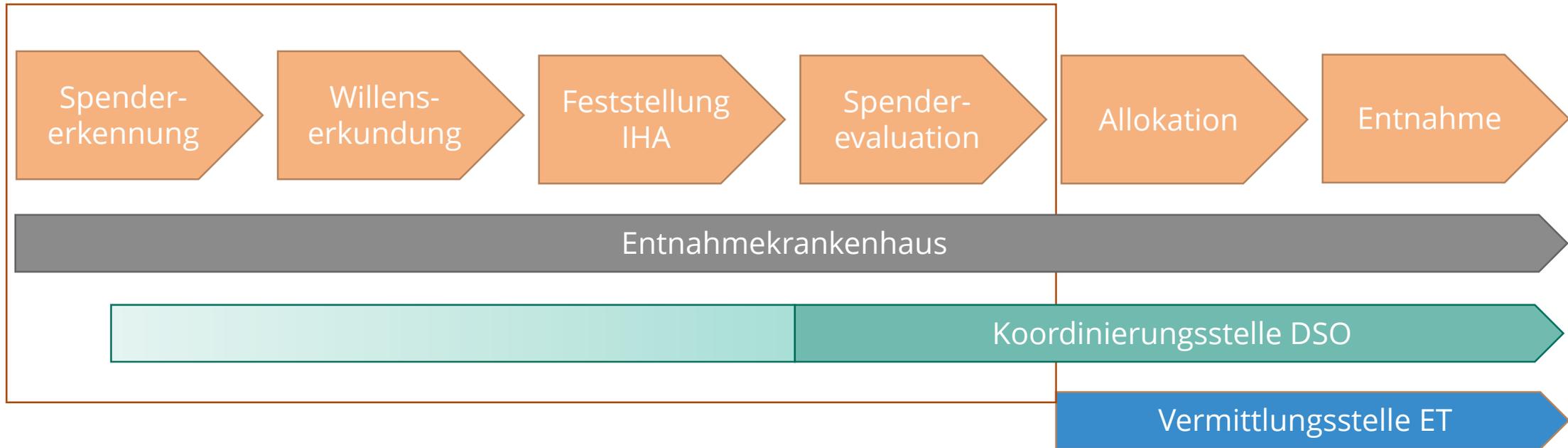


# Organspende #RuhrEntscheidetSich



Quelle: DSO Jahresbericht 2022

# Der Organspendeprozess



# Akteure bei der Organspende

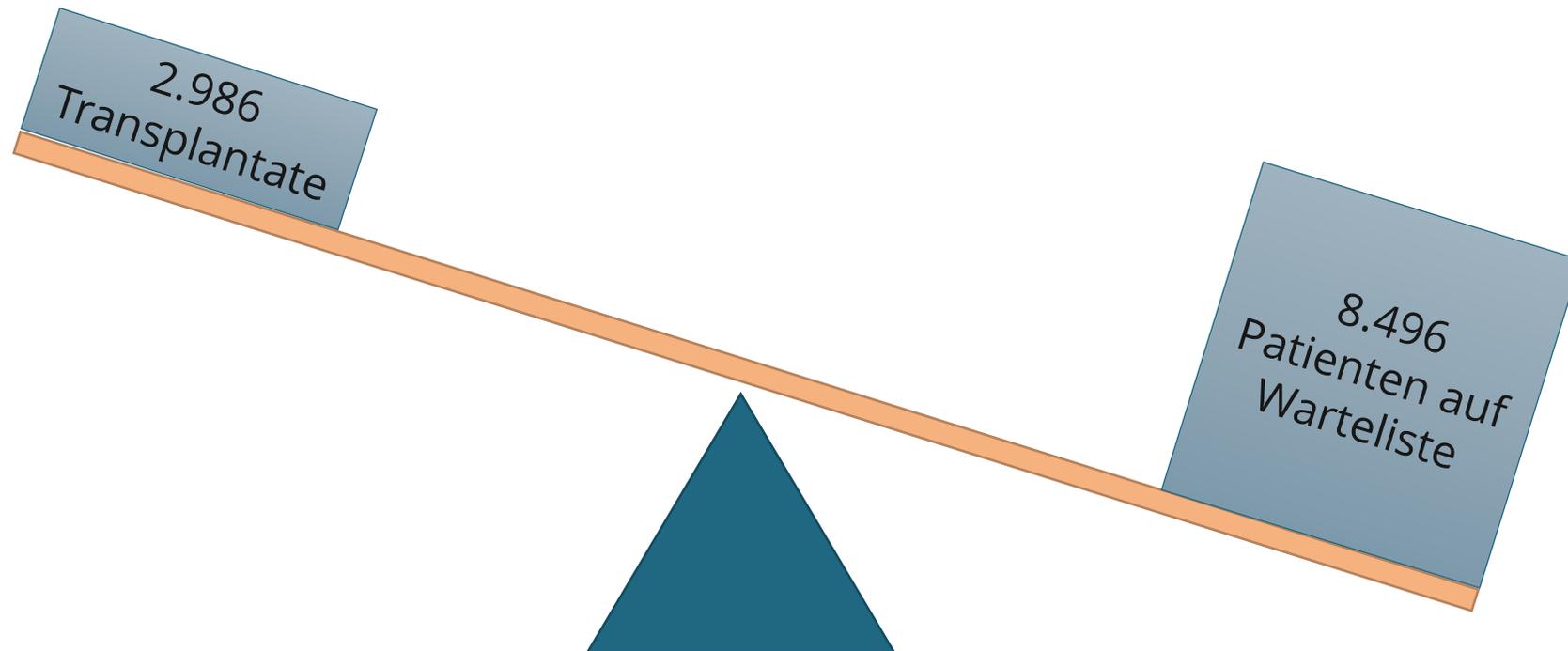
- **Entnahmekrankenhäuser**
  - Krankenhäuser, die nach ihrer räumlichen und personellen Ausstattung in der Lage sind, Organentnahmen zu ermöglichen. Die Entnahmekrankenhäuser erhalten eine pauschale Abgeltung für die Leistungen, die sie im Rahmen der Organentnahme und deren Vorbereitung erbringen (§9a des Transplantationsgesetzes [TPG]).
- **Transplantationsbeauftragte (TxB):**
  - Unter anderem zuständig für: Kontrolle der Einhaltung der Pflicht der Meldung möglicher Organspender an die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Garantie der angemessenen Begleitung von Spenderangehörigen
- **Transplantationszentren**
  - Zuständig für: Führung der Wartelisten, Weiterleitung von medizinischen Daten an die Vermittlungsstelle Eurotransplant, Transplantation
- **Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)**
  - Koordination der postmortalen Organspende in Zusammenarbeit mit den Entnahmekrankenhäusern

# Akteure bei der Organspende II

- **Eurotransplant (ET)**
  - Gemeinnützige Stiftung; zentrale Vermittlungsstelle für die Organvergabe (Allokation) nach medizinischen/ethischen Auswahlkriterien.
- **Eurotransplant-Verbund**
  - Verbund von acht europäische Länder zum internationalen Austausch von Spenderorganen.
- **Bundesärztekammer**
  - Verabschiedet Richtlinien zur Transplantationsmedizin. Diese umfassen derzeit die Themen: Feststellung des Todes, Wartelistenführung und Organvermittlung, Spendermeldung – ärztliche Beurteilung, Empfängerschutz – medizinische Beurteilung, Maßnahmen zur Qualitätssicherung.
- **Kontrollinstanzen:**
  - Ständige Kommission der Organtransplantation der Bundesärztekammer
  - Prüfungskommission
    - Primäre Aufgabe: Überprüfung der Allokation von Organen und der Transplantationszentren
  - Überwachungskommission
    - Primär: Überprüfung Entnahmekrankenhäuser und der Deutschen Stiftung Organtransplantation

Quellen: DSO Jahresbericht 2020; [www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de), [www.eurotransplant.org](http://www.eurotransplant.org)

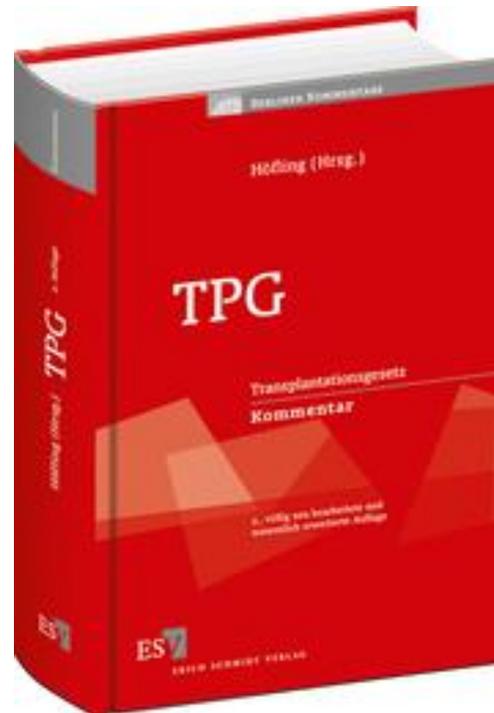
# Ungleichgewicht 2022 – 932 Organspender



## Herbst 2018



## April 2019



G Z S O

## Richtlinie 2020

BEKANNTGABEN DER HERAUSGEBER

BUNDESÄRZTEKAMMER

Bekanntmachungen

**Richtlinie gemäß § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 TPG  
zur ärztlichen Beurteilung nach § 9a Abs. 2 Nr. 1 TPG  
(RL BÄK Spendererkennung)**

[vormals: Richtlinie gemäß § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 TPG zur ärztlichen Beurteilung nach § 11 Abs. 4 S. 2 TPG]

# Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende

## Transplantationsbeauftragte (TxB)

- Es gibt verbindliche Vorgaben für die Freistellung der Transplantationsbeauftragten.
- Der Aufwand wird vollständig refinanziert.
- TxBs sind für die fachspezifische Fort- und Weiterbildung freizustellen; die Kosten dafür trägt die Klinik.

## Entnahmekrankenhäuser

- Entnahmekrankenhäuser werden künftig für den gesamten Prozessablauf einer Organspende besser vergütet.

## Rufbereitschaft

- Bundesweit bzw. flächendeckend wird ein neurologischer/neurochirurgischer konsiliarärztlicher Rufbereitschaftsdienst eingerichtet.

## Dokumentation

- flächendeckendes Berichtssystem bei der Spendererkennung und Spendermeldung.
- Die Kliniken müssen zukünftig verbindliche Verfahrensanweisungen erarbeiten, mit der die Zuständigkeiten und Handlungsabläufe für den gesamten Prozess einer Organspende festgelegt werden.

## Angehörigenbetreuung

- klare rechtliche Grundlage für den Austausch von anonymisierten Schreiben zwischen Organempfängern und den nächsten Angehörigen der Organspender





# Organspende

davor

Unterstützung bei der Erkennung

Medizinische Eignung klären

Einstellung zu Organspende klären

Hilfestellung IHA-Diagnostik

Klärung Staatsanwaltschaft

Schnittstelle DSO



# Organspende

davor

Organspende

Unterstützung bei der Erkennung  
Medizinische Eignung klären  
Einstellung zu Organspende klären  
Hilfestellung IHA-Diagnostik  
Klärung Staatsanwaltschaft  
Schnittstelle DSO

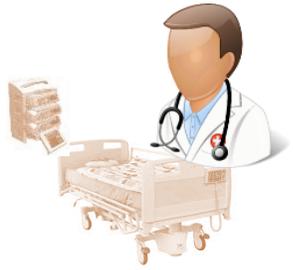
Angehörigenbegleitung  
Diagnostik Spenderbeurteilung  
Zusammenarbeit Pflege  
Zusammenarbeit DSO  
Zusammenarbeit Anästhesie  
Zusammenarbeit OP-Personal



# Organspende



# Transplantationsbeauftragte & Organspendeverantwortliche



Neurologische ITS



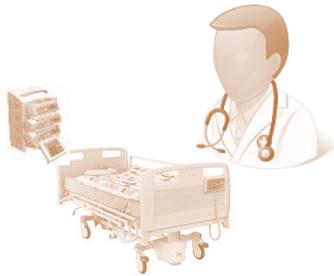
Anästhesiologische ITS



Innere ITS



Neurochirurgische ITS



Kardiologische ITS



Thoraxchirurgische ITS



Allg.+ TX Chirurgische ITS



Unfallchirurgische ITS



Pädiatrische ITS



Onkologische ITS

# Richtlinie Spendererkennung vom 01.09.2020

BEKANNTGABEN DER HERAUSGEBER

BUNDESÄRZTEKAMMER

Bekanntmachungen

**Richtlinie gemäß § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 TPG  
zur ärztlichen Beurteilung nach § 9a Abs. 2 Nr. 1 TPG  
(RL BÄK Spendererkennung)**

[vormals: Richtlinie gemäß § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 TPG zur ärztlichen Beurteilung nach § 11 Abs. 4 S. 2 TPG]

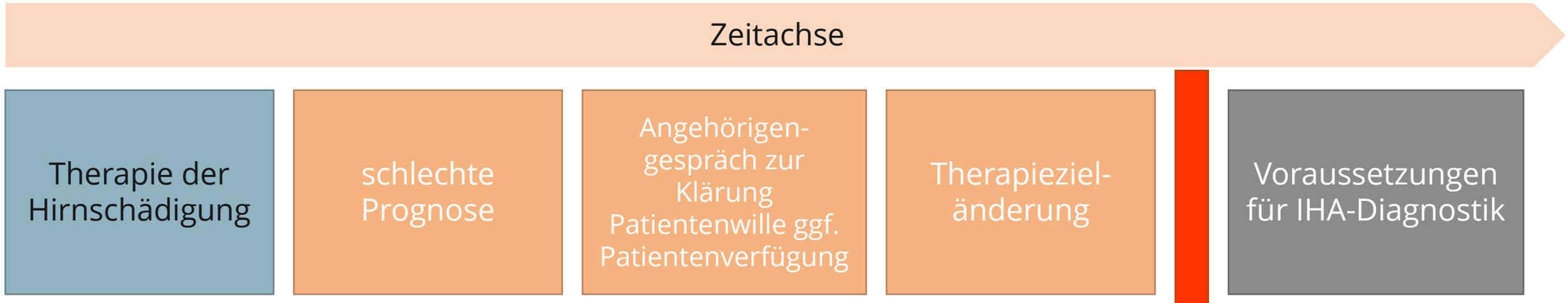
## Ausgangssituation



„Die gelebte Praxis in der Intensivmedizin der letzten Jahre hat den Organspendewillen im Zusammenhang mit Patientenverfügung und Patientenautonomie vermutlich in den Hintergrund verdrängt und dadurch unter Umständen unbewusst eine abnehmende Anzahl ab Organspenden zur Folge gehabt.“

Brief der DIVI an die MdB 01/2020 Nachgang Expertenanhörung Widerspruchslösung

# Der Effekt



# Therapiezieländerung und Organspendewille

## III Therapiezielfindung bei potenziellen Organspendern

Der Wille zur Organspende hat einen wesentlichen Einfluss auf weitere Entscheidungen und Zielsetzungen bei potenziellen Organspendern. **Deshalb muss vor der Entscheidung zur Therapiebegrenzung der Wille zur Organspende erkundet werden.** Ärztliches Personal in der Intensivmedizin sowie Transplantationsbeauftragte sollten spätestens bei unmittelbar bevorstehendem oder vermutetem irreversiblen Hirnfunktionsausfall bereits erste orientierende Gespräche („Therapie-, Therapieziel- und Prognosegespräche“) mit den Patientenvertretern hinsichtlich einer Therapiezielfindung suchen.

RiLi BÄK Spendererkennung 01.09.2020

# Die Richtlinie

Zeitachse

Therapie der  
Hirnschädigung

schlechte  
Prognose

Angehörigen-  
gespräch zur  
Klärung  
Patientenwille ggf.  
Patientenverfügung

Organspende-  
wunsch ist auch  
Patientenwille

Therapieziel-  
änderung

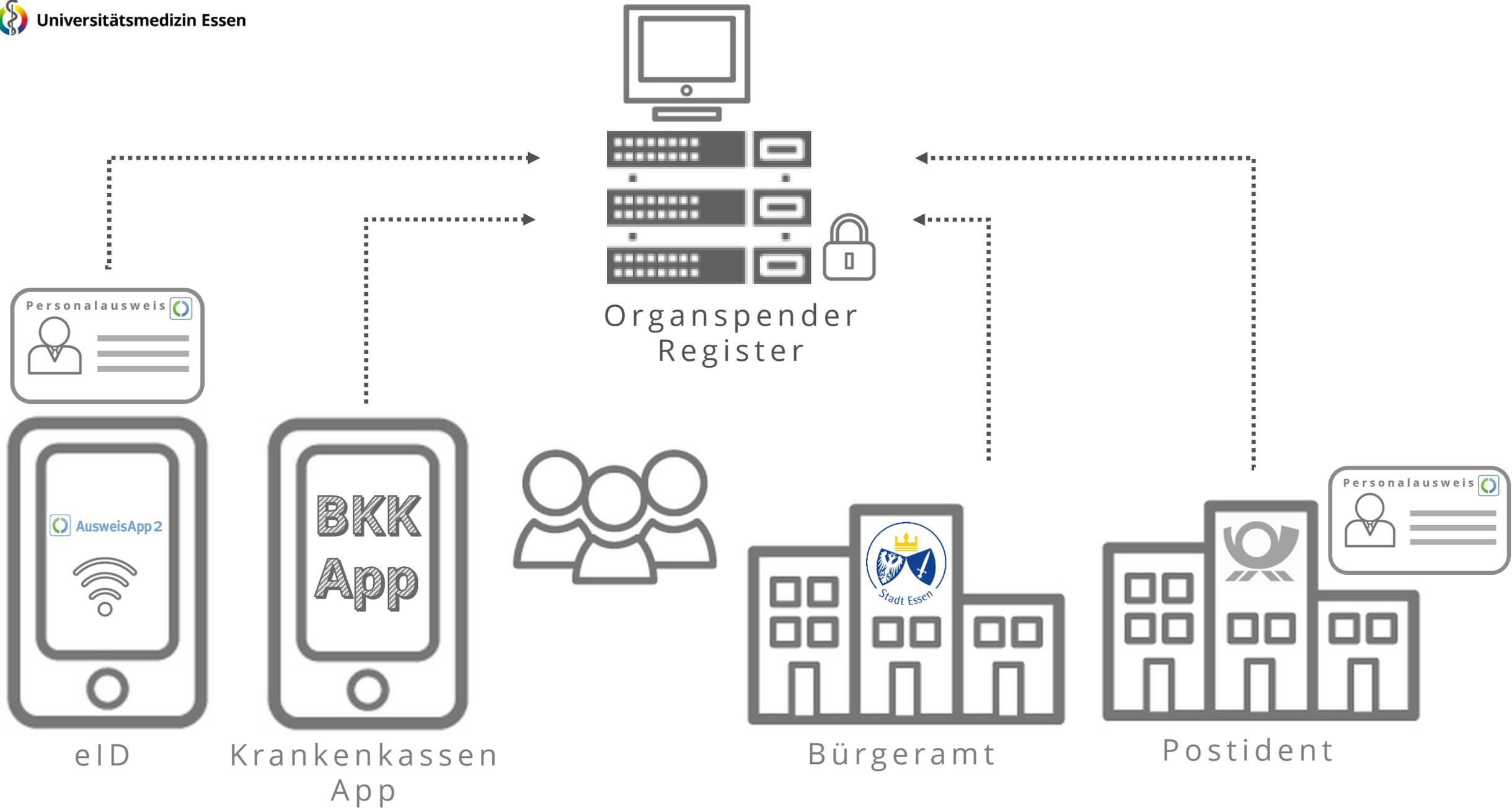
Palliation

Organprotektion  
Einleitung  
IHA-Diagnostik

# Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende

- Einrichtung eines Online-Registers
- Ausweisstellen übergeben Infomaterial / geben Auskunft wo Beratung stattfindet
- Hausärzte sollen künftig beraten dürfen dies auch abrechnen
- Aufnahme des Themas in die ärztliche Ausbildung
- Grundwissen in „Erste-Hilfe-Kursen“ zum Führerscheinerwerb vermitteln







Organspender  
Register



**Familiennamen**

**Vorname**

**Geburtsdatum**

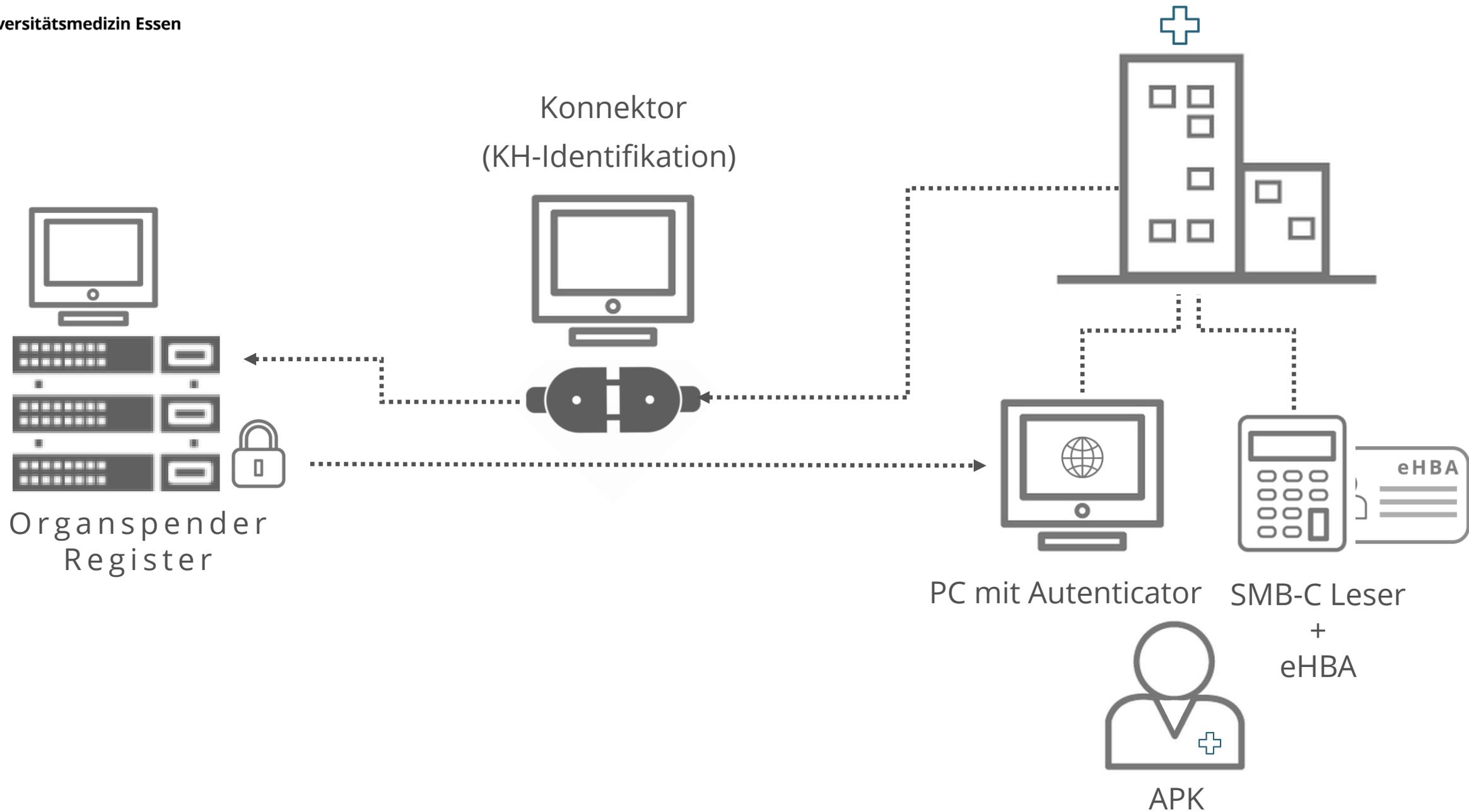
Geburtsort

**Geburtsname**

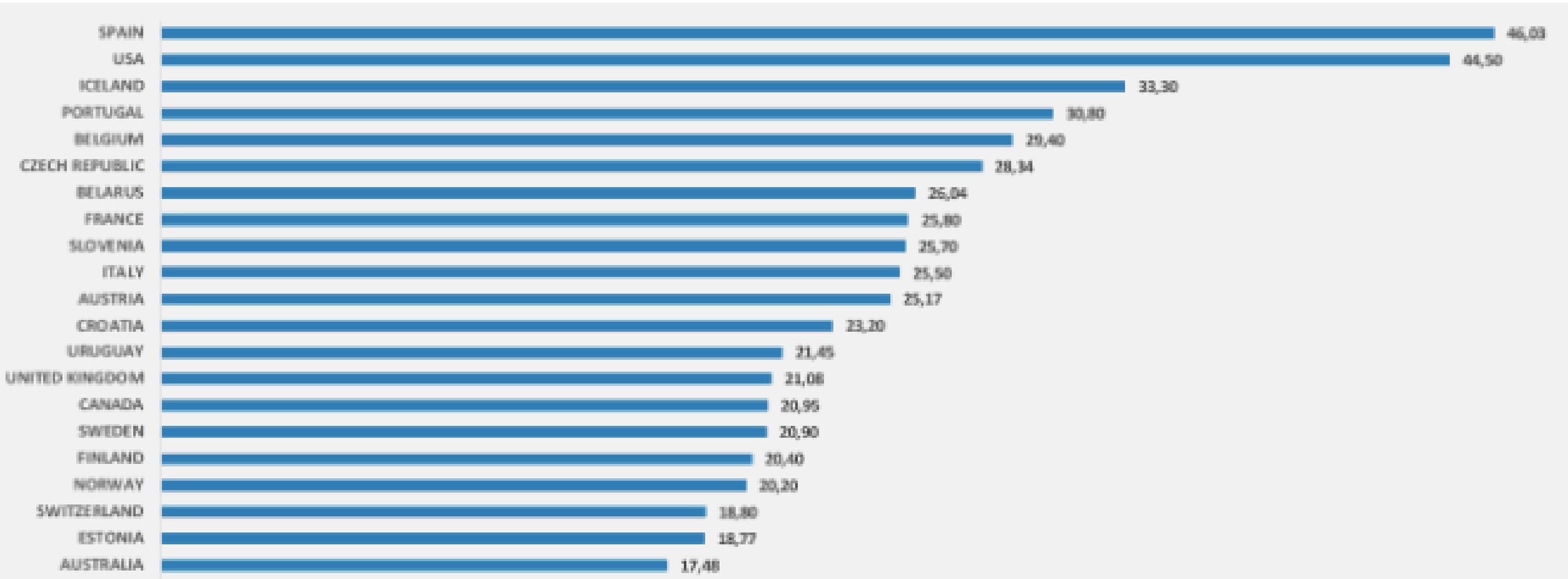
Gesetzliche Versicherungsnummer

Wohnanschrift

Entscheidung analog OS-Ausweis

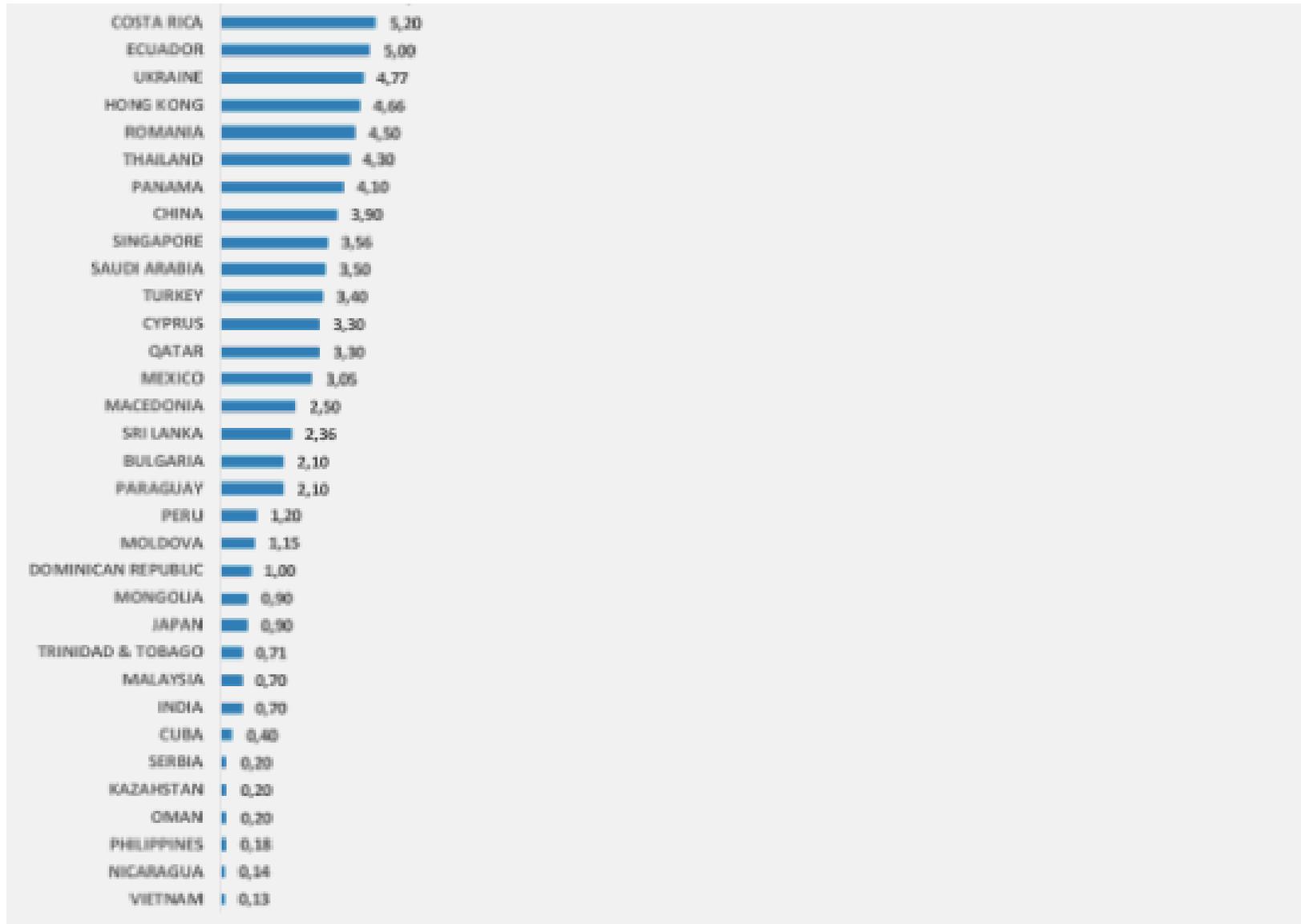


# Wo stehen wir weltweit bei der Organspende ?



Quelle: INTERNATIONAL REGISTRY IN ORGAN DONATION AND TRANSPLANTATION





■ Warteliste ■ Transplantationen

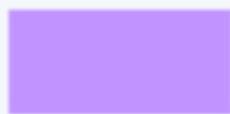
6.300



1.399



837



638



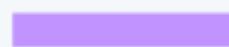
684



312



275



479



Niere

Leber

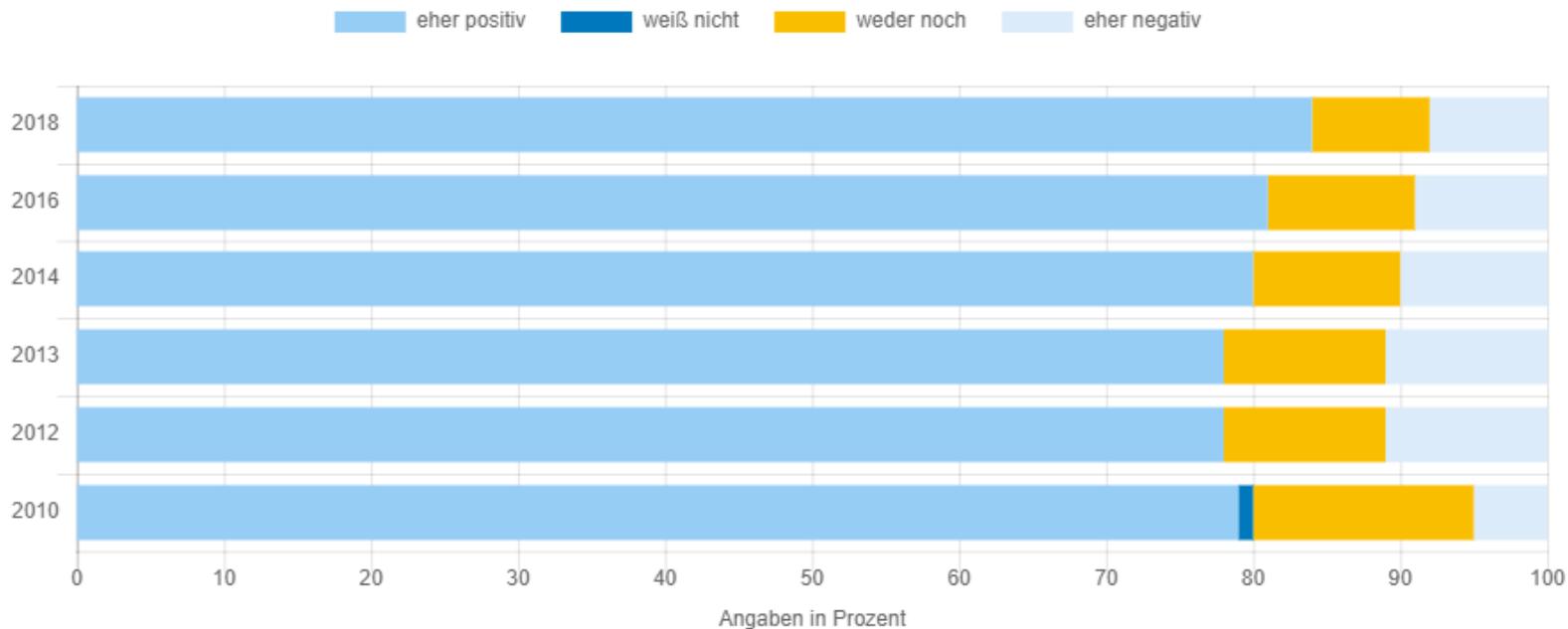
Herz

Lunge



## Einstellung zur Organ- und Gewebespende: Zeitvergleich

Man kann ja Organ- und Gewebespender werden, wenn man sich bereit erklärt, nach dem Tod seine Organe, z.B. für Nieren-, Leber- oder Herzverpflanzungen oder seine Gewebe zur Verfügung zu stellen. Was halten Sie generell von Organ- und Gewebespende? Stehen Sie dem eher positiv oder eher negativ gegenüber?



Quelle: [www.organspende-info.de](http://www.organspende-info.de) BzGA

# Immer mehr wollen ihre Organe spenden

Köln – Immer mehr Menschen entscheiden sich dazu, nach ihrem Tod ihre Organe zu spenden.

Das ergab eine Befragung der Bundeszentrale

für gesundheitliche Aufklärung. Demnach seien 62 Prozent der Befragten zur Organspende bereit, im vergangenen Jahr lag der Wert bei 56 Prozent. Auch der Anteil de-

rer, die ihre Entscheidung in einem Organspende-Ausweis oder einer Patientenverfügung festgehalten haben, sei gestiegen: Während es in der vorigen Umfrage

30 Prozent waren, sind es nun 44 Prozent.

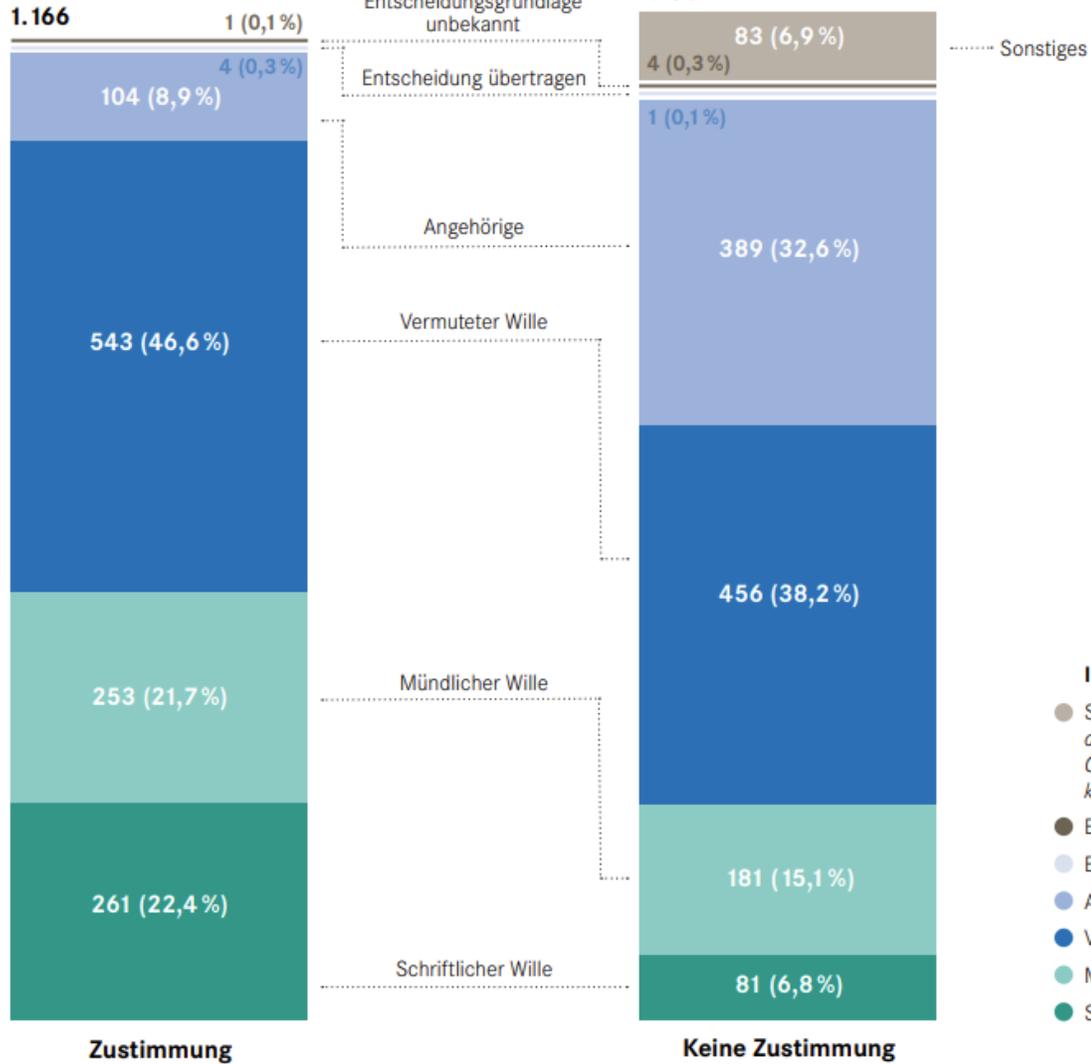
Für die Erhebung wurden von April bis Mai 4001 Menschen zwischen 14 und 75 Jahren befragt.

Quelle: Bildzeitung

### Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2022 | Anzahl

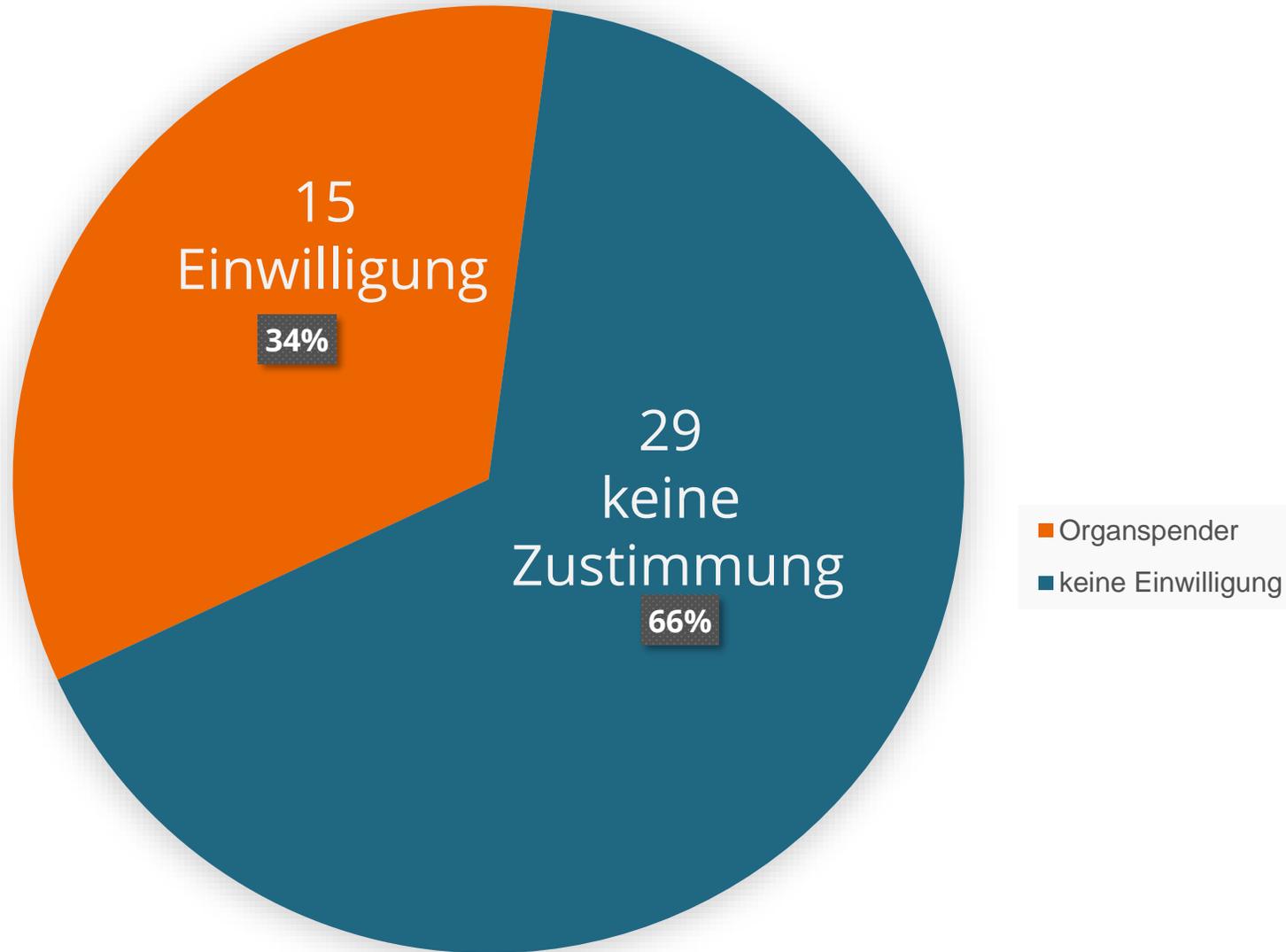
DSO 110



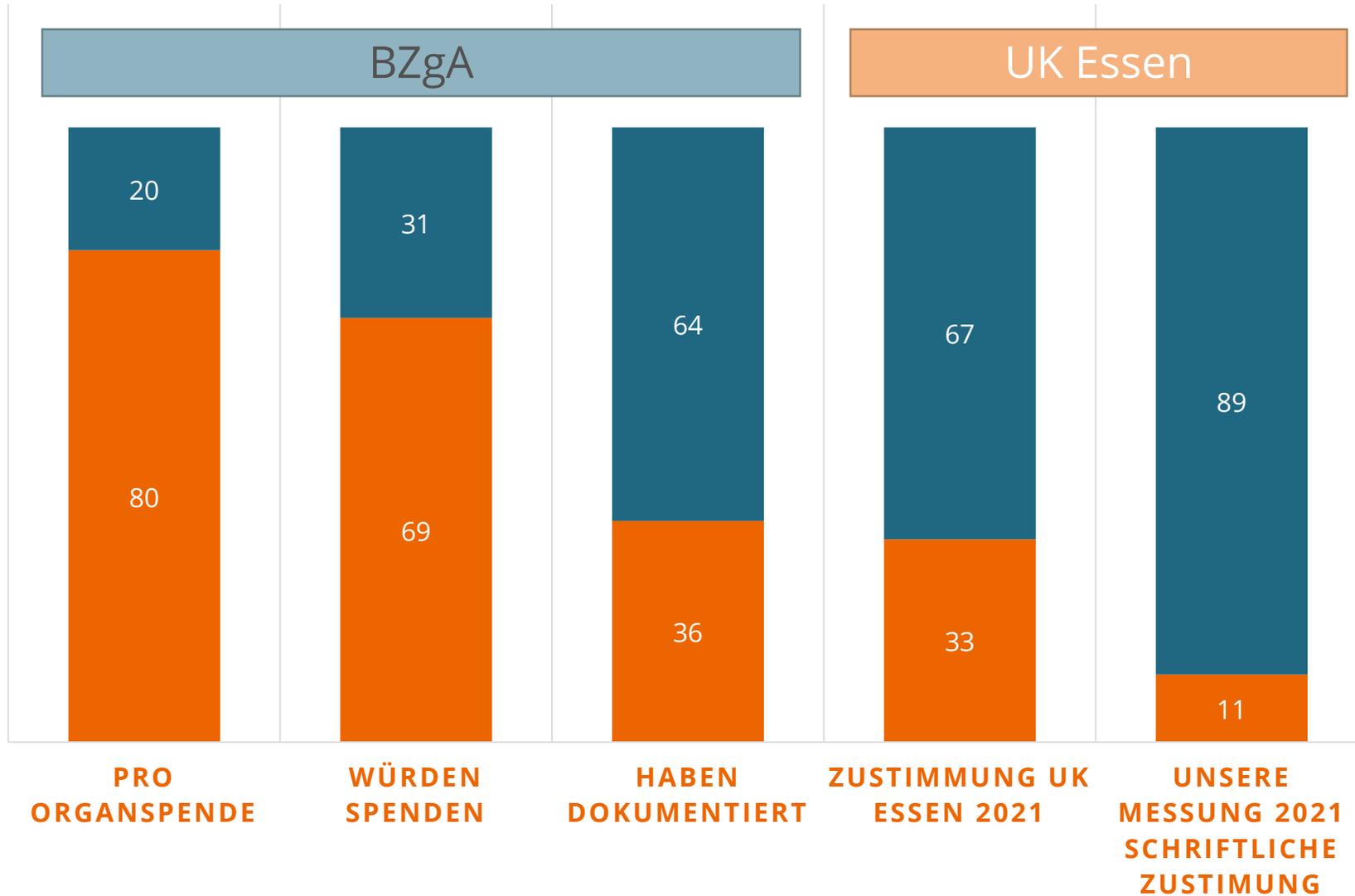
- Insgesamt: 2.361 Fälle**
- Sonstiges: 83 (3,5%)  
davon  
Gespräch nicht zumutbar: 3 (0,1%)  
keine Entscheidungsberechtigten: 80 (3,4%)
  - Entscheidungsgrundlage unbekannt: 5 (0,2%)
  - Entscheidung übertragen: 5 (0,2%)
  - Angehörige: 493 (20,9%)
  - Vermuteter Wille: 999 (42,3%)
  - Mündlicher Wille: 434 (18,4%)
  - Schriftlicher Wille: 342 (14,5%)

Quelle: Jahresbericht DSO

## 2019 am UK Essen



# Stimmungsbild vs. Zustimmungsrate %



# Willensbekundungen und Zustimmungen zur Organspende NRW-Universitätskliniken

**TABELLE**
**Entscheidungsgrundlage und Zustimmungsrate in der Kohorte**

Entscheidungsgrundlage	potenzielle Organspender		Zustimmung	
	n	[%]	n	[%]
<b>Verstorbener selbst</b>	<b>94</b>	<b>31</b>	<b>46</b>	<b>49</b>
schriftlicher Wille bekannt	43	14	30	70
– durch Patientenverfügung	15	5	6	40
– durch Organspendeausweis	27	9	23	85
– durch sonstiges Dokument	1	0,3	1	100
mündlicher Wille bekannt	51	17	16	31
<b>Angehörige</b>	<b>195</b>	<b>65</b>	<b>64</b>	<b>33</b>
– mutmaßlicher Wille durch Angehörige übermittelt	130	43	58	45
– Entscheidung der Angehörigen nach eigener Wertvorstellung	61	20	6	10
– Uneinigkeit in der Familie	4	1	0	0
<b>gesamt</b>	<b>289</b>	<b>100</b>	<b>110</b>	<b>38</b>
– kein Entscheider verfügbar	10	–	0	0
– keine Freigabe Staatsanwaltschaft	1	–	0	0

Differenzen zu 100 % ergeben sich durch Rundung.

# „Organspende-Entscheidungs-Karte“

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

- JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
- oder  JA, ich gestatte dies, mit **Ausnahme** folgender Organe/Gewebe:
- oder  JA, ich gestatte dies, jedoch **nur** für folgende Organe/Gewebe:
- oder  NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
- oder  Über JA oder NEIN soll dann **folgende Person entscheiden:**

.....  
Name, Vorname

.....  
Telefon

.....  
Straße

.....  
PLZ, Wohnort

.....  
Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise

.....  
DATUM

.....  
UNTERSCHRIFT





**RUHR**

**entscheidet**

**SICH**

# Schirmherren



# Kooperationspartner



AOK Rheinland/Hamburg  
Die Gesundheitskasse.

STADT  
ESSEN

 KEM | Evang. KLINIKEN ESSEN-MITTE



Universitätsmedizin Essen  
Herzchirurgie Essen-Huttrop



FC Schalke 04

 Stadt Herne

AOK  AOK Rheinland/Hamburg  
Die Gesundheitskasse.



Universitätsmedizin Essen  
Ruhrlandklinik



 Contilia

DSO

DEUTSCHE STIFTUNG  
ORGANTRANSPLANTATION  
Gemeinnützige Stiftung

Koordinierungsstelle Organspende

westenergie



Alfried Krupp Krankenhaus

**- JUNGE HELDEN** 

 ÜBER  
LEBEN  
Initiative Organspende

SIEMENS



Universitätsmedizin Essen  
St. Josef Krankenhaus Werden

**GOP.**  
Varieté-Theater  
Essen

# Social Media Maßnahmen

## #RuhrEntscheidetSich



# Legende Social Media Kanäle

-  LinkedIn Kanal  
@Universitätsmedizin Essen
-  Instagram Kanal  
@universitaetsmedizinessen
-  Instagram Kanal  
@RuhrEntscheidetSich
-  Instagram Kanal  
@transplantationsmedizin.essen
-  Facebook Kanal  
@RuhrEntscheidetSich
-  Facebook Kanal  
@Universitätsklinikum Essen
-  Partner Kanäle
-  Twitter Kanal  
@UniklinikEssen
-  Xing Kanal  
@Universitätsklinikum Essen

# KW35/36



**Copy:** Wir haben Menschen um Hilfe gebeten, die ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema Organspende machen mussten.

Echte Personen mit wahren Erlebnissen. Damit du dich entscheiden kannst! Erfahre jetzt mehr über Jürgen, Kristin und Tanja – ab sofort auf dem Kanal

👉 @ruhrentscheidetsich oder auf

👉 [www.ruhrentscheidetsich.de](http://www.ruhrentscheidetsich.de).

#RuhrEntscheidetSich #Organspendeausweis #Organspende #Ruhrgebiet #Gesundheit #Gewebespende

Fr, 01.09.2023 | 11:00 Uhr



Fr, 01.09.2023 | 11:00 Uhr



**Copy:** Wir haben Menschen gebeten, ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Organspende zu teilen.

Echte Menschen mit echten Schicksalen. Damit du deine eigene Entscheidung treffen kannst! Erfahre ab sofort mehr über Jürgen, Kristin und Tanja – auf unserem Instagram/Facebook Kanal

👉 @ruhrentscheidetsich oder auf

👉 [www.ruhrentscheidetsich.de](http://www.ruhrentscheidetsich.de).

#RuhrEntscheidetSich #Organspendeausweis #Organspende

Mo, 04.09.2023 | 11:00 Uhr



Mo, 04.09.2023 | 11:00 Uhr



**Copy:** Wir haben Menschen um Hilfe gebeten, die ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema Organspende machen mussten. Echte Personen mit wahren Erlebnissen.

👉 Folge uns jetzt auf Instagram/Facebook @ruhrentscheidetsich oder besuche [www.ruhrentscheidetsich.de](http://www.ruhrentscheidetsich.de).

#RuhrEntscheidetSich

Fr, 01.09.2023 | 11:00 Uhr

 **KW35/36** 

**Copy:** Wir sind offizieller Kooperationspartner der „RuhrEntscheidetSich“-Kampagne der Universitätsmedizin Essen und dem Westdeutschen Zentrum für Organtransplantation!   
Damit möchten wir unseren Teil dazu beitragen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema Organspendeausweise und deren Bedeutung zu lenken !



Im Rahmen der Kampagne wurden dabei Menschen um Hilfe gebeten, die ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema Organspende machen mussten.

Echte Personen mit wahren Erlebnissen. Damit du dich entscheiden kannst! Erfahre jetzt mehr über die Kampagne – ab sofort auf dem Kanal

👉 @ruhentscheidetsich oder auf  
👉 [www.ruhentscheidetsich.de](http://www.ruhentscheidetsich.de).

Wir teilen hier in den kommenden Monaten ebenfalls Einblicke! ❤️👍

#RuhrEntscheidetSich #Organspendeausweis #Organspende #Ruhrgebiet #Gesundheit #GewebeSpende

**Copy:** +++Post im Rahmen unserer Partnerschaft mit der Universitätsmedizin Essen und dem Westdeutschen Zentrum für Organtransplantation | #RuhrEntscheidetSich+++

Wir haben Menschen gebeten, ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Organspende zu teilen.

Echte Menschen mit echten Schicksalen. Damit du deine eigene Entscheidung treffen kannst! Erfahre ab sofort mehr über Jürgen, Kristin und Tanja – auf unserem Instagram/Facebook Kanal

👉 @ruhentscheidetsich oder auf  
👉 [www.ruhentscheidetsich.de](http://www.ruhentscheidetsich.de).

#RuhrEntscheidetSich #Organspendeausweis #Organspende

# Kostenloser Organspendeausweis.

Hier kannst du dir deinen persönlichen **Organspendeausweis im Kreditkartenformat per Post** zuschicken lassen. Fülle dazu einfach das Formular aus und klicke auf den Button.



**Zu Hause**

✗ Setzen

&







Anzeige  
**ZUM AUSWEIS**

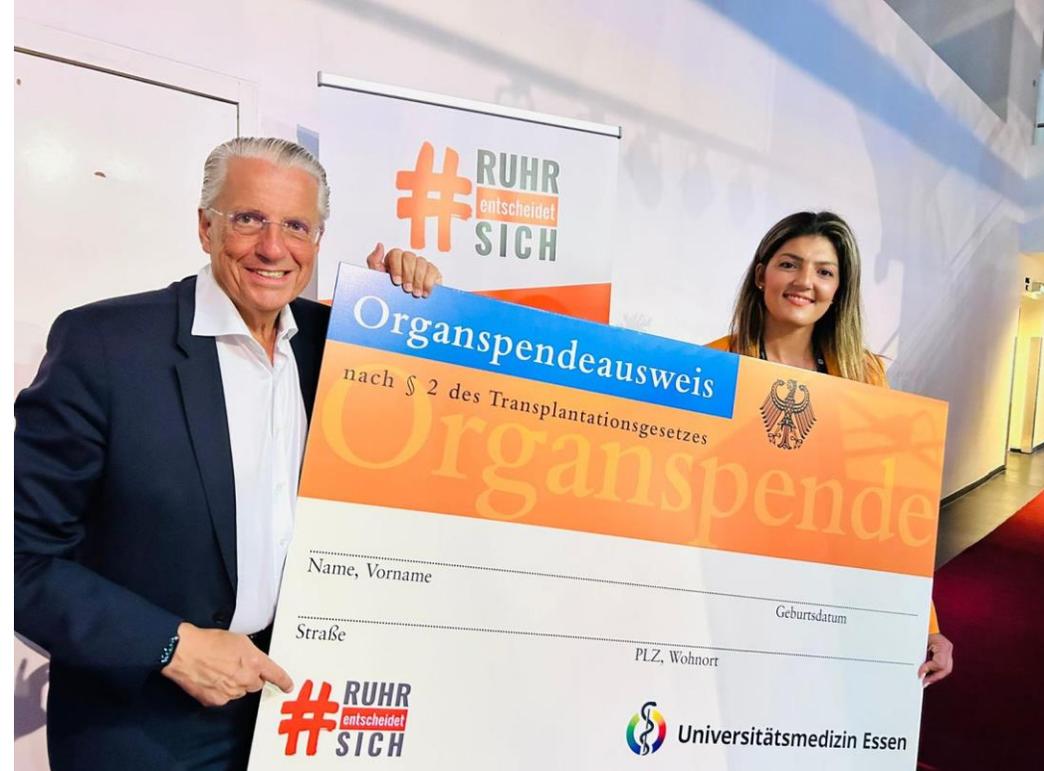
[@doc\\_ebru](#)



Uns ist nicht wichtig,  
**WIE** du dich entscheidest.

Uns ist nur wichtig,  
**DASS** du dich entscheidest.





# Was können wir gemeinsam für die Organspende tun?



**Dr. med. Ebru Yildiz**

Leitung Westdeutsches Zentrum für Organtransplantation (**WZO**)

Telefon 0201/ 723-84764

E-Mail [ebru.yildiz@uk-essen.de](mailto:ebru.yildiz@uk-essen.de)

E-Mail: [wzo@ume.de](mailto:wzo@ume.de)



© Csaba Deli / Shutterstock.com

**#RuhrEntscheidetSich**

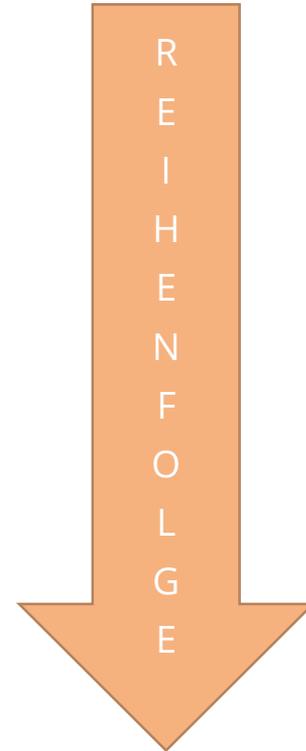
# Erweitere Zustimmungslösung

schriftlicher Wille

mündlicher Wille

mutmaßlicher Wille

Entscheidung der Angehörigen  
nach eigener Wertvorstellung



Ehepartner / Lebenspartner

volljährige Kinder

Eltern

volljährige Geschwister

Großeltern

Volljährige Person, die dem Organspender bis zu seinem Tode in besonderer persönlicher Verbundenheit offenkundig nahegestanden hat. Sie tritt neben den nächsten Angehörigen.

cave: Kontakt in den letzten 2 Jahren!

# Arbeitsphase

Alle

Wie können wir in Herne mehr  
Menschen für das  
Thema Organspende  
sensibilisieren und dadurch die  
Entscheidungsbereitschaft  
zur Organspende stärken?

(Ihre) Orte /  
Plattformen

Formate

Wo können Sie das  
Thema platzieren?

Welche/s Format/e  
würde/n sich eignen?

# Psychosoziale Versorgungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche in Herne – Ergebnisse der Bachelorthesis

Fr. Hüls



Stadt Herne



Sozialräumliche Untersuchung  
der kommunalen Versorgungssituation  
für psychosoziale Unterstützungsangebote  
für Kinder und Jugendliche zwischen  
6 und 18 Jahren in der Stadt Herne

Christiane Hüls (B.A.)

31.01.2024

Fachbereich Gesundheit

## Hintergrund & Motivation

- Gesellschaftliche Aufgabe → bestmögliche Versorgung und Unterstützung möglich machen
- Versorgungsangebote vernetzen
- Informationen zu Angeboten zielgruppenorientiert zugänglich zu machen  
→ Wissen über städtische Versorgungssituation bei Zielgruppe,  
Akteur:innen und Öffentlichkeit verbessern

**Ziel:** Ermitteln der Bedarfslage unter Zuhilfenahme kartographischer Darstellungsmöglichkeiten

# Methodik & theoretischer Hintergrund

**Quantitative** sozialräumliche Untersuchung der kommunalen Versorgungssituation für psychosoziale Unterstützungsangebote:

1. Feststellen der räumlichen Verteilung der Angebote in der Stadt auf 2 Sozialraumebenen
2. Vergleich der Angebotsverteilung mit Bedarfslage

Zugrunde gelegte Annahme: Darstellung und Betrachtung des Sozialraums

- „Räumliche“ Determinanten von Gesundheit (Köckler, 2019)
- Theorie- und Modellansätze zur Beeinflussung der Gesundheit
  - individuelle Lebensverhältnissen (soziale Lage) (Bolte, 2018)
  - kleinräumiger Kontext mit Nachbarschaft und Region (Voigtländer et al, 2011)

- 5 ausgewählte Determinanten zur Beschreibung der soziodemographischen Struktur der Stadtbezirke
- 4 der 5 Determinanten stellen Risikofaktoren für die Entstehung psychosozialer Auffälligkeiten dar

## Armutsriskien

- ✓ SGB-II Bezieher unter 15 Jahren
- ✓ Bildungsstatus
- ✓ Alleinerziehende

## Gesellschaftliche Integration/ Teilhabe

- ✓ Migrationshintergrund

## Demographisches Strukturmerkmal

- ✓ Jugendquotient

# Ergebnisse: Das Versorgungsspektrum

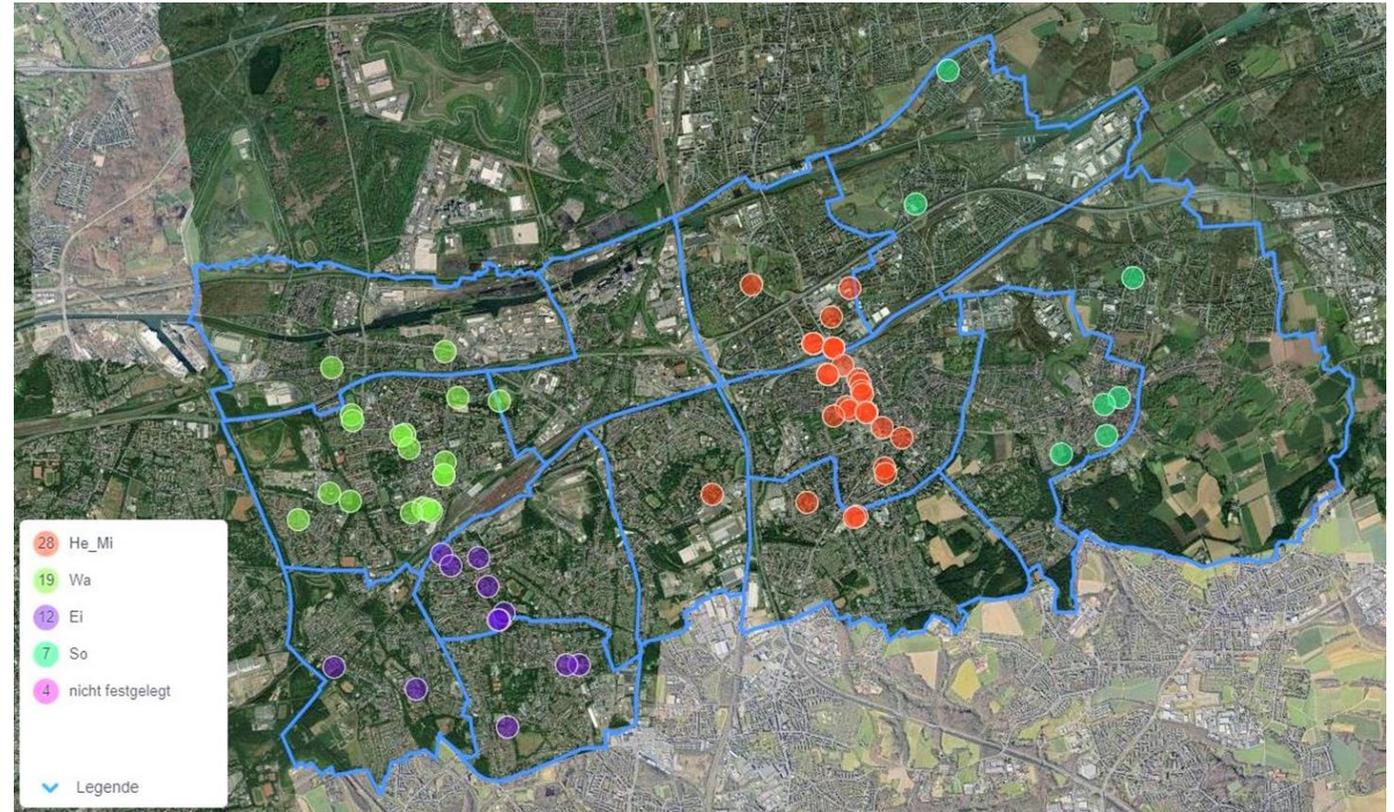
**Tabelle 3** Verteilung der Anbieter auf die Versorgungskategorien

Versorgungsart	Anzahl	Prozent-Satz
Kinder- und Jugendpsychotherapeutische und –psychiatrische Versorgung	14	20%
Freigemeinnützige Trägerschaft	13	18.57%
Vereine	11	15.71%
Städtische Angebote	10	14.29%
Sonstiges	9	12.86%
Kinder- und Jugendärzte:innen (gesamt)	7	10%
Private Anbieter	6	8.57%

# Ergebnisse: Geographische Verteilung

Tabelle 4 Verteilung der Anbieter auf die Stadtbezirke

Stadtbezirk	Ortsteil	Anzahl	Prozentsatz
<b>Herne Mitte</b>		28	40
	Herne Mitte	16	22.86
	Baukau Ost	8	11.43
	Herne Süd	3	4.29
	Holsterhausen	1	1.43
<b>Wanne</b>		19	27.14
	Wanne	16	22.86
	Fritz	2	2.86
	Baukau West	1	1.43
<b>Eickel</b>		12	17.14
	Wanne Süd	5	7.14
	Eickel	5	7.14
	Röhlinghausen	2	2.86
<b>Sodingen</b>		7	10
	Sodingen	4	5.71
	Horsthausen	2	2.86
	Böring/Holthausen	1	1.43



# Ergebnisse: Identifizierung von Problemlagen

**Tabelle 5** Ranking eines möglichen Risikolevels für die Entwicklung psychosozialer Probleme anhand ausgewählter sozio-demographischer Daten auf Stadtbezirk-Ebene

Stadtbezirk	Anzahl Anbieter (gesamt)	Jugend-quotient 2021	SGB-II Quote der U-15-jährigen 2021 (%)	Anteil Allein-erziehender 2021 (%)	Anteil Kinder & Jugendliche mit Migrations-hintergrund (%)	Anteil Familien mit niedrigem Bildungsstatus 2018-2020 (%)
Wanne	19	29,94	35,65	5,02	69,53	35,79
Eickel	12	24,15	25,12	4,23	56,70	29,69
Herne-Mitte	27	26,88	30,13	4,55	61,39	36,61
Sodingen	7	25,62	20,71	4,38	47,45	28,14
Gesamtstadt		26,6	30	4,5	61,3	34,2

**Legende zu Tabelle 5:** Ranking nach Ampelsystem:  
**Rot** = höchste, erreichte Werte oberhalb des städtischen Durchschnitts → Risikolevel sehr hoch  
**Orange** = Werte liegen über dem städtischen Durchschnitt → Risikolevel hoch  
**Gelb** = Werte liegen unterhalb des städtischen Durchschnitts → Risikolevel mittel  
**Grün** = niedrigster, erreichter Wert unterhalb des städtischen Durchschnitts → Risikolevel niedrig

# Ergebnisse: Kleinräumige Untersuchung der sozialräumlichen Verteilung

**Tabelle 6 Ballungsgebiete mit drei und mehr Risikoindikatoren über dem dritten Quartil**

Stadtbezirk	Ortsteil	MR-Nr.	Monitoringräume	Anzahl Anbieter (gesamt)	Jugendquotient 2021	SGB-II Quote der U-15-jährigen 2021 (%)	Anteil Alleinerziehender 2021 (%)	Anteil Kinder & Jugendlicher mit Migrationshintergrund (%)	Anteil Familien mit niedrigem Bildungsstatus 2018-2020 (%)
Wanne	Unser Fritz/ Crange	3	Unser Fritz 3	1	36,4	46	6,66	73,4	26,4
	Wanne	8	Wanne-Nord 2	0	30,3	43,6	4,19	69,7	40,6
	Wanne	9	Wanne-Nord 1	2	30,1	43,3	6,75	82,1	40,6
	Wanne	11	Bickem 2	1	24,7	38,5	4,25	71,8	40,6
	Wanne	13	Wanne-Mitte 1	1	32,3	44,7	5,69	72,3	40,6
	Wanne	14	Wanne-Mitte 2	1	37,3	49,6	5,47	83,4	40,6
	Wanne	15	Wanne-Mitte 3	3	42,7	44,3	5,89	84	40,6
Eickel	Wanne-Süd	19	Wanne-Süd 1	3	29,1	50,5	5,7	72,1	40,5
Herne-Mitte	Baukau-Ost	34	Strünkede 3	0	32,7	38,4	6,25	69,8	42,9
	Baukau-Ost	36	Baukau-Kern 2	7	36,9	47,7	3,78	79,9	42,9
	Herne-Mitte	43	Schamrock 2	0	32,7	44,2	5,27	79,5	41,3
	Herne-Mitte	44	Herne-Zentrum 1	7	30,5	53,6	6,47	79,7	41,3
	Herne-Mitte	45	Herne-Zentrum 2	5	33,4	49,6	6	82,8	41,3
	Herne-Mitte	46	Herne-Zentrum 3	1	38,4	56,5	5,62	82,3	41,3
Sodingen	Horsthausen	60	Horsthausen 2	0	35,4	36,8	6,16	69,4	34,4



## Fazit

### **Sozialräumlichen Ebene der Stadtbezirke:**

- ✓ Quantitative Verteilung zeigt sich annähernd synergetisch in den Stadtgebieten mit erhöhten Belastungen durch erhöhte Armutsrisiken, niedrigem Bildungsstatus und hohem Migrationshintergrund

### **Kleinräumige Betrachtung der Sozialräume:**

- ✓ Es lassen sich 3 Gebiete mit leicht erhöhtem Bedarf nach psychosozialen Versorgungsangeboten aufzeigen → Strünkede 3, Shamrok 2, Wanne-Nord 2
- ✓ Es lässt sich 1 Gebiet aufzeigen, in dem ein klarer Bedarf nach psychosozialen Hilfs- und Unterstützungsangeboten besteht → Horsthausen

## Fazit & Ausblick

- Lokale Zugänge zu, und Dichte an Diensten für medizinische und soziale Versorgungsangebote kann die Inanspruchnahme von Angeboten positiv beeinflussen
- Neben strukturellen Aspekten wirken sich auch persönliche Aspekte auf die Inanspruchnahme von Angeboten aus
  - auch personelle Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sollten nicht außer Acht gelassen werden, um eine erfolgreiche Inanspruchnahme der Angebote durch die Zielgruppe zu verbessern.

Hier bieten sich

- qualitative Methoden der partizipative Sozialraumanalyse an
- sowie Ansätze mit aufsuchendem Charakter (z.B. in Setting-Ansätzen wie Schulen)



# Kommunale Präventionsketten – Aktuelles aus der Jugendhilfe

Hr. Närrlich



**kinderstark**  
NRW schafft Chancen



**Stadt Herne**  
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.



# Kommunale Präventionsketten

Holger Närrlich (42/2) - Fachstelle „Kommunale Präventionsketten“

Mittwoch, 31.01.2024



kinderstark  
NRW schafft Chancen



Stadt Herne  
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

## HF: Stärkung kommunaler Vernetzung und Koordinierung

- ▶ Netzwerkabfrage im Herbst 2023; über 70 Rückmeldungen zu Herner Arbeitskreisen und Netzwerken entlang der Präventionskette
- ▶ Im Laufe des 1. Quartals wird eine Aufstellung der Netzwerke veröffentlicht
- ▶ Richtige Ansprechpartner für Themen sollen einfacher gefunden und Doppelstrukturen vermieden werden
- ▶ Präventionsstrategie in den Blick nehmen und Neuordnung der Strukturen



**kinderstark**  
NRW schafft Chancen



**Stadt Herne**  
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

# familienportal.herne.de

- ▶ Es gab Ende 2023 vom Land einen Relaunch
- ▶ Struktur wurde erweitert auf alle Altersgruppen, so dass gesamte Präventionskette abgebildet werden kann
- ▶ Lifting der Suchmaschine - neues Frontend
- ▶ Angewiesen auf Mithilfe aller Akteure, die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien anbieten, gleich welchen Themenfeldes
- ▶ Es geht darum Zugänge zu erleichtern

Willkommen im Familienportal der Stadt Herne!



**Suchformular**

Ich suche nach... **Thema**

Ich suche hier... **Stadtteil**

Ich suche genau... **Kategorie**  **Alter**

...oder im Umkreis von **Straße**  **Postleitzahl**

**Zielgruppe**  **Ort**  **Umkreis**

kostenfreie Angebote  Mehrsprachig

[Suchformular zurücksetzen](#) [Suchen](#)

Willkommen im Familienportal Herne



kinderstark  
NRW schafft Chancen



Stadt Herne  
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

# familienportal.herne.de – neues Design

Startseite Angebote Anbieter:innen Über uns

Suche: Ihre Sucheingabe

Die zentrale Stelle mit hilfreichen Angeboten für Familien mit Kindern in und um Herne. Vom Kinderwunsch bis zum Berufseinstieg.

THEMA: alle Themen | ALTERSGRUPPE: keine Angabe | Suchen

© Copyright: MKJFGFI

EIN BISSCHEN INSPIRATION

## Alle Themen auf einen Blick






[Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt](#) >
 [Gesundheit](#) >
 [Kinderbetreuung](#) >
 [Schule und Bildung](#) >

Startseite Angebote Anbieter:innen Über uns

Suche: Ihre Sucheingabe

alle Themen ▾  
299 Angebot(e) für die Altersgruppe: keine Auswahl ▾

Alle Unterthemen (299) | We ▾ | Art des Angebots ▾ | Für wen ▾ | Kosten ▾ | Wann ▾ | Sprachen ▾ | Kartenansicht

Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt (3) [Filter zurücksetzen](#)

Angebote in der Schwangerschaft

Angebote nach der Geburt, Rückbildung (19)

Frauenärzte (8)

Geburtskliniken (2)

Geburtsvorbereitung (13)

Hebammen (12)

Schwangerschaftsberatung (6)

Weitere Angebote (12)

**Carlitasverband Herne e.V.**  
**"Stark in der Gruppe"-Gesprächsgruppe für Alleinerziehende**  
 Der Alltag ist für Eltern oft herausfordernd, erst recht, wenn man mit allem alleine dasteht. Es gilt vieles zugleich "unter einen Hut" zu bekommen. Häufig fehlt es an Unterstützung (...)  
 ☑ Dauerhaftes Angebot  
 ☉ Glockenstraße 7 44623, Herne  
 Kostenloses Angebot | altersunabhängig | Gruppenangebot

Erziehung und Alltag

Austausch mit anderen Eltern (84)

Entlastung im Alltag (9)

Familien- und Erziehungsberatung (3)

Leben mit Behinderung/Krankheit des Kindes (22)

Weitere Angebote (24)

**Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.**  
**#FrüheHilfen - Online-Beratung für (werdende) Eltern und Familien mit Babys und Kleinkindern bis zu 3 Jahren**  
 Sie sind schwanger, haben Fragen zur Geburt und was danach kommt?  
 Sie sind gerade Mutter oder Vater geworden?  
 Sie haben ein Baby, das viel schreit?  
 Ihr Kind erscheint Ihnen plöt (...)  
 ☑ Dauerhaftes Angebot  
 ☉ Herrnstraße 53 90763, Fürth  
 Kostenloses Angebot | vor der Geburt | 0 bis 1 Jahre | 1 bis 3 Jahre  
 Online Angebot



## HF 2: Familiengrundschulzentren



- ▶ Wesentlicher Baustein der Herner Präventionskette, mit dem wir die Grundschule als Begegnungsort im Quartier aufbauen.
- ▶ 2023 erfolgte für Fachkräfte eine Schulung „Kita-Move“ zum Thema Erreichbarkeit von Eltern.
- ▶ Angebote finden an allen Standorten regelmäßig statt.
- ▶ Konzeptionelle Auseinandersetzung mit der Idee des Familiengrundschulzentrums durch Workshops stetig fortgeführt.
- ▶ Kooperationspartner willkommen, die Themen und Aktivitäten an den Standorten für Familien einbringen.
- ▶ Gerne Kontakt über Frau Liebig Koordination Familiengrundschulzentren im Familienbüro herstellen.



## HF 6: Aufsuchende Angebote - Gesundheitsorientierte Familienbegleitung

- ▶ Kollegin inzwischen zertifizierte Familien, Gesundheits- und Krankenpflegerin nach Curriculum NZFH.
- ▶ richtet sich an Herner Familien mit gesundheitlich beeinträchtigten Kindern in psychosozial belastenden Lebenslagen.
- ▶ Soll Zugänge zum Jugendhilfe- und Gesundheitssystem ermöglichen.
- ▶ eine niederschwellige, aufsuchende Hilfe.
- ▶ 2023 hatten wir 30 Kinder, die mit ihren Familien unterstützt wurden.
- ▶ Seit November 2023 bieten wir zunächst im Familienbüro für alle Familien montags eine Sprechstunde an, in der Fragen zu Entwicklung und Erziehung thematisiert werden können.



# Aktuelles

## Kinderschutznetzwerk

- ▶ Ende 2023 fand der Auftakt gemeinsam mit Netzwerk Frühe Hilfen statt.
- ▶ Weitere Ausrichtung und Ausgestaltung wird nun an Hand der Ergebnisse des Auftaktworkshops von Frau Göhring vorgenommen.
- ▶ Es sollen möglichst Synergien mit bestehenden Strukturen geschaffen werden.
- ▶ 2024 soll sukzessive das Netzwerk Kinderschutz den Erfordernissen des Landeskinderschutzgesetzes angepasst werden.

## Stillfreundliche Kommune

- ▶ Herne hat einen Antrag auf Zertifizierung als stillfreundliche Kommune gestellt und unterstützt das Anliegen mehr Frauen zum Stillen zu motivieren.
- ▶ Federführend wurde dies von Frau Schwarz, Netzwerkkoordination Frühen Hilfen, und Frau Groß-Ophoff, Kreisvorsitzende Hebamme des Landesverbandes NRW, umgesetzt.
- ▶ Familienbüro, H2Ö und Schwangerenberatung im Gesundheitsamt halten Orte vor.
- ▶ Auch andere Dienststellen sind eingeladen Still- und Wickelmöglichkeiten vorzuhalten und das Anliegen zu unterstützen.



# Aktuelles

## Fachtreffen zu Projektplanung Kinder, Jugend, Familie

- ▶ Erstmals fand nun unter Federführung des Dezernates IV und organisiert durch Herrn Ammann eine Planungsgruppe statt, in der Fachplaner verschiedener Fachbereiche ihre Projektplanungen für 2024 vorstellten
- ▶ Konzentration lag auf Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, entsprechend nur Planer für diese Zielgruppe eingeladen
- ▶ Soll 2025 erneut erfolgen, um sich regelmäßig auf den Stand zu bringen, sich abzustimmen und Kooperationspartner und Fördermöglichkeiten transparent zu machen
- ▶ Interessenten für Zielgruppe können sich gerne mit Herrn Ammann in Verbindung setzen.



**kinderstark**  
NRW schafft Chancen



**Stadt Herne**  
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Holger Närrlich, 42/2 - Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Fachstelle Kommunale Präventionsketten**

TOP 7

# Aktuelles

11. Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz



31.01.2024

# Aktuelles

## ■ Aktuelles aus dem Gesundheitsamt

Fr. Dr. Burrichter

# Die Selbsthilfekontaktstelle Herne hat einen neuen Namen und ein neues Logo:

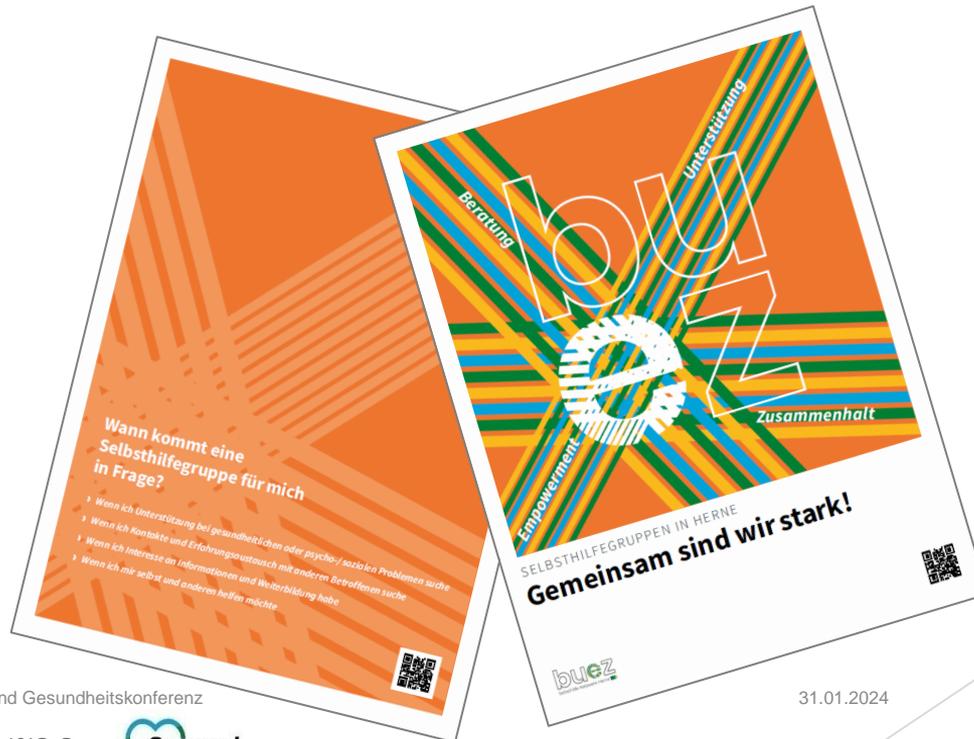
Aus **Bürger-Selbsthilfe-Zentrum (BüZ)**  
wird **buez – Selbsthilfe-Netzwerk Herne**



# Die Selbsthilfekontaktstelle Herne hat einen neuen Namen und ein neues Logo:



# Neue Broschüre: SELBSTHILFEGRUPPEN IN HERNE Gemeinsam sind wir stark!



# Herner Gesundheitswoche 2024

**Klima im Wandel,  
Gesundheit im Fokus!**  
**36. Herner Gesundheitswoche**  
**11. - 17. März 2024**

# Aktuelles

## ■ Betreuungskraft §53c

Fr. Mattelé

# Ausbildung zur Betreuungskraft §53c mit interkulturellem Schwerpunkt



# Kooperationspartner:



**BILDUNGSWERK E. V.** 



**SOFORTHILFE-HERNE**

BILDUNGSWERK E.V.

**BILDUNGSWERK E. V.** 

Mitten in der  
**ST. ELISABETH GRUPPE**   
KATHOLISCHE KLINIKEN RHEIN-RUHR

# Entwicklung



- 2015-2018: Ausbildung zur/zum interkulturellen Demenzbegleiter\*in §45
- Seit 2019 Ausbildung zur zusätzlichen Betreuungskraft §53c mit interkulturellem Schwerpunkt
- Finanzierung der Schulung ist gesichert durch die Kostenübernahme zu je 1/3 durch die Stadt Herne (Kommunales Integrationszentrum und Fachbereich Gesundheit), die Caritas und die St. Elisabeth Gruppe
- ✓ Das Angebot ist für Teilnehmende kostenlos

# Bedeutung für die KPGK



- Menschen mit demenziellen Erkrankungen insbesondere mit Migrationshintergrund werden durch die Absolvent\*innen erreicht
- Begleitung von Familien im ambulanten Setting
- Angebot von Beschäftigung und Unterstützung
- Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Angebote erfolgen in der Muttersprache
- Absolvent\*innen können in Senioreneinrichtungen die kulturelle Vielfalt unterstützen
- Menschen mit Migrationshintergrund selbst erhalten einen Ausbildungsplatz und stehen nach Abschluss dem Arbeitsmarkt zur Verfügung



- Die Ausbildung wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben §53c durchgeführt
- Die Praktikumsstellen übernehmen vielfach die ausgebildete Person in eine Anstellung
- Arbeitsfelder sind Senioreneinrichtungen, Betreuungsdienste, ambulante Pflegedienste und Demenz-WGs der Stadt

# Ausblick



- Nächster Start ist der 01.03.24 für die theoretische Ausbildung
- Vorherige Bedingung ist das Orientierungspraktikum mit 40 Stunden
- Infoveranstaltungen haben bereits stattgefunden
- Es gibt noch ein paar freie Plätze!
  
- Kommen Sie auf uns zu!



Ihre Aufmerksamkeit  
hat uns sehr gefreut!



Herzlichen Dank!  
Im Namen des Teams:  
Silke Mattelé

# Aktuelles

- **Rettungsdienst-Bedarfsplan  
der Stadt Herne**

Dr. med. Holger Wißuwa

# Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 10. KPGK

Fr. Schäfer-König

# Arbeitsphase der 10. KPGK: Hitze und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von ...

## Fokusgruppen

Tisch A: ... Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern in Familien

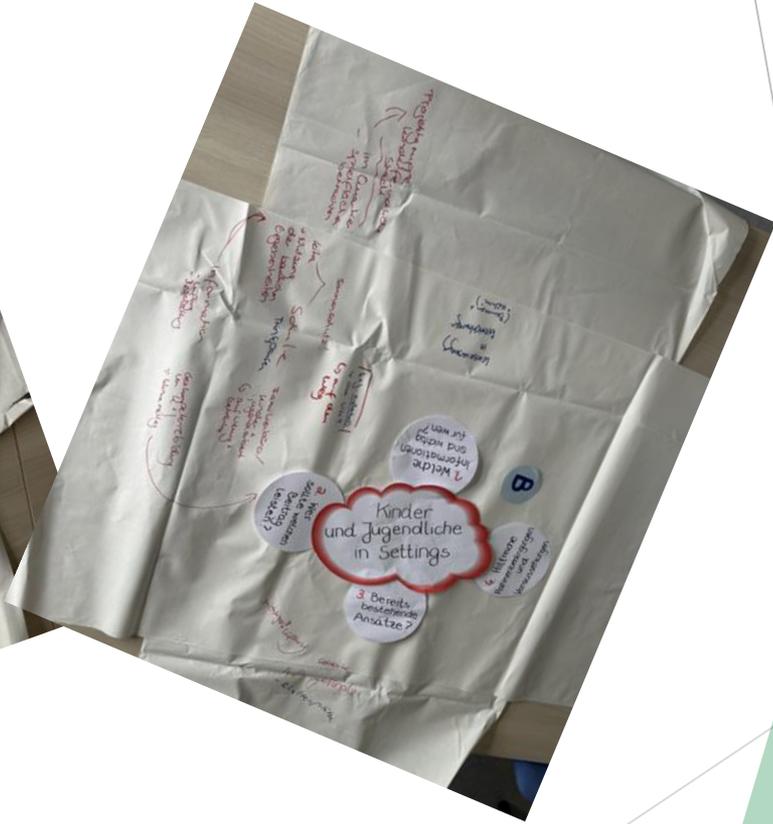
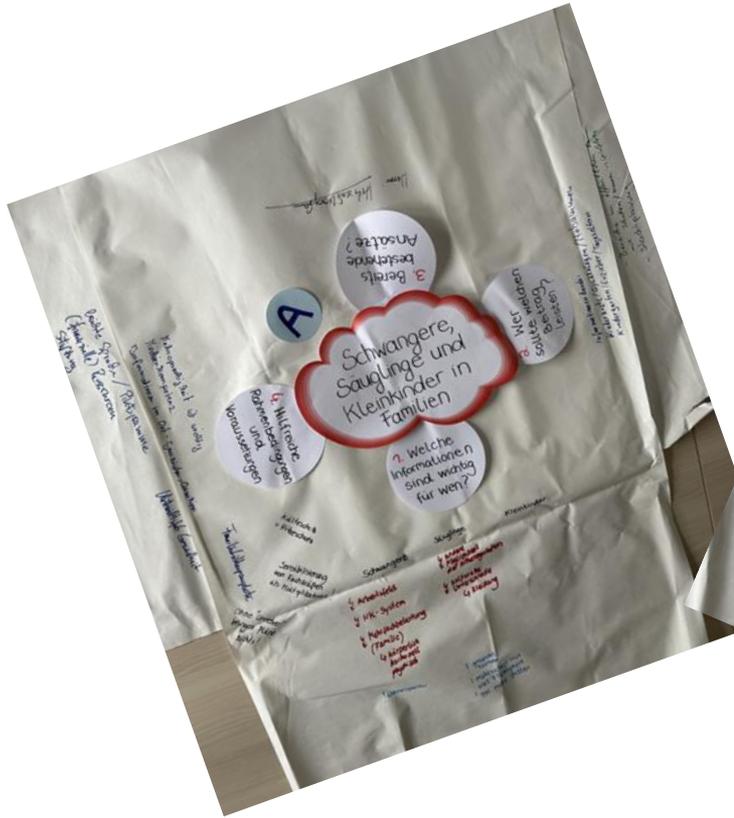
Tisch B: ... Kindern und Jugendlichen in Settings

## Fragestellungen

1. Welche Informationen sind wichtig für wen?
2. Wer sollte welchen Beitrag leisten?
3. Welche erfolgversprechenden Ansätze gibt es bereits?
4. Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind hilfreich?



Quelle Bild: pixabay



# Schattenspaziergang

## Hitzeschutz im Quartier Wanne-Nord

Wir suchen gemeinsam mit Ihnen schattige Routen und Plätze, Rast- und Erfrischungsmöglichkeiten im Quartier!

Wann: 20. Juli 2023

Treffpunkt: Eingang St. Anna-Hospital  
Hospitalstraße 19

Endpunkt: Gemeindezentrum  
Laurentius, Karlstraße 7

Routenlänge: ca. 30 Minuten

Im Anschluss sammeln und diskutieren wir im Gemeindehaus bei Getränken und Snacks unsere Ergebnisse!



# Schattenspaziergang

## Hitzeschutz im Quartier Herne-Zentrum

Wir suchen gemeinsam mit Ihnen schattige Routen und Plätze, Rast- und Erfrischungsmöglichkeiten im Quartier!

Wann: 16. September 2023, 09:00 Uhr

Treffpunkt: Europaplatz, vor dem Eingang der Deutschen Bank Filiale

Endpunkt: St. Bonifatius Kirche

Routenlänge: Ca. 30 - 45 Minuten

Im Anschluss sammeln und diskutieren wir im Gemeindezentrum der St. Bonifatius Kirche bei Getränken und sommerlichen Snacks unsere Ergebnisse!



### Cool bleiben, auch wenn es heiß wird:

- 1. Körper kühlen:**  
Kühle duschen und kühl baden  
Befeuchte Arme- und Fußbänder  
Brauches: Tücher und Wassergel  
Ausstrahlung vermeiden
- 2. Viel trinken:**  
regelmäßig trinken, auch ohne Durst (mindestens 1,5 Liter pro Tag)  
effektive, kalte Speisen genießen: Obst, Gemüse, Salat
- 3. Hitze vermeiden:**  
regelmäßig trinken, auch ohne Durst (mindestens 1,5 Liter pro Tag)  
effektive, kalte Speisen genießen: Obst, Gemüse, Salat



Aufeinander achten geben, vor allem auf ältere Menschen.  
In Notfällen (Kollaps, Verwirrtheit, Bewusstseinsstörung): Notruf 112



## Hitze und Gesundheit



Aufgrund der Klimakrise und der damit einhergehenden Erderwärmung kommt es zu häufigeren, längeren und intensiveren Hitzeperioden. Die Anzahl der heißen Tage (Lufttemperatur 30 Grad Celsius oder mehr) steigt. Besonders in Europa stellt Hitze laut dem sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) das größte Risiko für unsere Gesundheit dar.

Bereits heute hat Hitze ernsthafte Folgen für die Gesundheit von Menschen in Deutschland.

Allein während der Hitzewelle im Jahr 2003 starben in Deutschland rund 9.500 Menschen, in den Jahren 2018 bis 2020 kam es erstmals in drei aufeinander folgenden Jahren zu einer signifikanten Übersterblichkeit durch Hitze. Im Sommer 2022 sind nach Schätzungen des RKI in Deutschland 4.500 Menschen durch die Hitze gestorben, in Frankreich waren es sogar 10.000. Häufig betreffen hitzebedingte Erkrankungen und Todesfälle alleinstehende, sozial isolierte Menschen sowie Obdachlose und Menschen in ungünstigen Wohnsituationen. Aufgrund des Wärmeinseleffekts sind Menschen in der Stadt grundsätzlich stärker bedroht.

Während Hitzeperioden wird das Gesundheitssystem verstärkt in Anspruch genommen. Besonders anfällig sind ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen, wie zum Beispiel Herz-Kreislauf- oder Atemwegserkrankungen, Diabetes und neurologischen Erkrankungen. Aber auch Schwangere, Säuglinge, Kleinkinder und alle, die im Freien arbeiten oder Sport treiben, sind speziell gefährdet.

Um die Menschen in Herne - besonders die benannten Gruppen - deren Risiko, gesundheitliche Schäden durch Hitze zu erleiden besonders hoch ist, zu schützen, sind nachfolgend wichtige Informationen zusammengefasst.

Quelle: <https://www.herne.de/Stadt-und-Leben/Gesundheit/Hitze/>

11. Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

31.01.2024

Bürger-Service-Portal

Stadt Herne

Online-Dienstleistungen

Veranstaltungen

[Zum Veranstaltungskalender](#)

[Veranstaltung melden](#)

Leichte Sprache

[Unser Angebot in Leichter Sprache](#)

Google Translate

<https://www.herne.de/hitze/index.html>

Aktivitäten



Hitzeschutz von A-Z



Hitzewarnsysteme



Trinkwasserspender



Quelle: <https://www.herne.de/Stadt-und-Leben/Gesundheit/Hitze/>

11. Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

31.01.2024

## Übersicht zu frei verfügbaren Trinkwasserquellen und kühlen Orten

Ausreichend Trinken ist wesentlich, um den Körper vor hitzebedingten gesundheitlichen Folgen zu schützen.

Im Zuge des Klimaschutzmanagements in Herne wurde eine [Karte zum nachhaltigen Alltag in Herne](#) entwickelt. Diese steht allen Bürger\*innen zur Verfügung und zeigt, wo im Stadtgebiet kostenlos Trinkwasser zur Verfügung gestellt wird.

Weitere Orte, wo Trinkwasser bereitgestellt wird oder aber auch öffentliche "Kühle Orte", die von hitzebelasteten Bürger\*innen aufgesucht werden können, sollen ergänzt werden. Melden Sie sich gerne bei uns! In der Karte können kostenfreie und gemeinnützige Angebote zusammengefasst werden.



Quelle: <https://www.herne.de/Stadt-und-Leben/Gesundheit/Hitze/Trinkwasserquellen-und-kühle-Orte/>

# Verabschiedung

Fr. Dr. Burrichter

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

11. Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

31.01.2024



Bitte denken Sie daran,  
Ihr Namensschild am Eingang  
abzugeben – DANKE! 😊

